

Dok. Bd. VIII

ed.

Vorbeugungshaft II

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01

Nr.: **479**

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht

**1 Js 13/65 (RSHA)**



Günther Nickel  
Berlin SO 36

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht

(16) Wiesbaden, den 14. Juni 1948.  
Telefon: 59321.

Js. 600 / 48.  
=====

Eilt sehr!

An die

Kriminalpolizei

in Glödingen/ Westf. Krs. Arnberg

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichnete Person erforderlich:

Georg Weber, geboren am 9.8.1910 in Glödingen, ~~XXXX~~ Sohn der Theresia Wieshöfer in Glödingen, letzter Aufenthalt des Weber: Grevenstein Krs. Arnberg, Haus Nr. 105.

Weber sass bis zum 3. Mai 1943 im Zuchthaus Münster i. W. ein und wurde alsdann in ein Konzentrationslager überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten und alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die Polizeiverwaltung in Grevenstein Krs. Arnberg ergangen.

Pol.-Rev.-Nebenstelle  
Freienohl

Eingang: 14. 6. 48.  
Fgb.-Nr. 394/48.

*M.A.*  
*dem H.H. Meyer für*  
*in Glödingen*  
*mit dem L.H. zur Ermittlung der*  
*Ordnung und dem H. bis*  
*zum 25. 6. 48.*  
I.A.  
*Freuenohl*

Abschrift.

Krim.Wache  
20 - 8 Uhr

Dortmund, den 10. 6. 1943.  
20.30 Uhr

Oberstaatsanwalt  
Wiesbaden  
Ling. 20. JUNI 8  
10. 6. 1943.

236  
2

D.R. K.L. Neuengamme Nr. 4475 v. 10.6.43.  
An Kripoleitstelle Dortmund.

Betrifft: Tod eines Vorbeugungshäftlings.  
Bezug: Meldung des Lagerarztes.

Der für die dortige Dienststelle Tgb.Nr. 5139 A 2 a seit dem 3.5.43 hier einsitzende Vorbeugungshäftling W e b e r, Georg, geb. am 9.8.1910 in Glödingen, ist am 10.6.43 um 5.15 Uhr in Häftlingskrankenbau des K.L. Neuengamme an Versagen von Herz und Kreislauf bei Nierenentzündung verstorben.

Befehlsgemäss wird ersucht, den Angehörigen, Mutter Theresia Wiesehöfer, in Glödingen b. Oeventrop, Kreisstr. 63 hiervon mündlich Kenntnis zu geben und ihr mitzuteilen, daß die Leiche im hiesigen Lagerkrematorium eingäschert wird, woselbst die Überführung der Urne bei gleichzeitiger Übersendung einer Beisetzungsgenehmigung der örtl. Friedhofsverwaltung schriftlich beantragt werden kann. Die Sterbeurkunde ist beim Standesamt Hamburg-Neuengamme - A - unter Einsendung von 0.72 RM anzufordern.

gez. Pauly

SS-Sturmbannführer und Kommandant

pp.

Für die Richtigkeit der Abschrift.

Freienohl, den 18. Juni 1943.



*Pauly*  
Polizei-Meister

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht

2 Js. 600/48.

aus 2 Ks 2151 StA Wiesbaden Bd. XVI a

(16) Wiesbaden, den 4. Juni 1948.

Telefon: 59321.

293  
3

Bitt sehr! Haftsache.

Polizeipräsidium München  
Kriminaluntersuchungsabteilung

9. JUNI 1948

2158/48 408

An die  
Kriminalpolizei  
M ü n c h e n  
-----

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichnete Person erforderlich:

Johann B i m m e s l e h n e r , geboren am 23.1.1904 in München, zuletzt wohnhaft in München, Mailingerstrasse 22/III ( Anschrift der Schwester des Bimmeslehner: Erna Schalk in München, Passauerstrasse 125 ) .

Bimmeslehner sass bis zum 22. Juni 1943 im Zuchthaus Amberg ein und wurde alsdann an das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten und baldige Nachricht wird gebeten.

W. A.  
Wiesbaden  
*[Handwritten signature]*

4

Auf Grund hier vorhandener Unterlagen wurde Bimmeslehaer wegen Mordes zum Tode verurteilt und dann zu lebenslänglichen Zuchthaus begnadigt. Mit Verfügung vom 9.7.43 ~~11111/11~~ des Reichskriminalpolizeiamts Berlin, Tbg. Nr. VII 3400 A 2 a, gez. mit Machon, wurde B. als vorbeugungshäftling ins KZ Lager Mauthausen übernommen. Mit Telegramm des KL. Mauthausen 10 622 11.11.43 224 5 -KG- an Kripo München wurde mitgeteilt, dass B. am 10.11.43 0820 an Kreislaufschwäche im Lager verstorben ist. Seine Beisetzung in das KL. MHS. erfolgte am 23.6.43. Die Mutter Maria B. wohnt in München, Maillingerstr. 22/III und sei entsprechend zu verständigen. Leichenbesichtigung nicht gestattet. Gez. Ziereis.

Nach einem Vermerk der Kriminalpolizeileitstelle München vom 12.11.43 gez. mit Leonhardt, KOS. wurde die Mutter der Verstorbenen Maria Riederauer, wohnt w.o., von dem Ableben ihres Sohnes in Kenntnis gesetzt.

*Martin, K.W.*



GERMAN  
GESCHÄFTLICH

Kriminalpolizei

in München

An die



aus 2 Ws 2151 StA Wiesbaden Bot. XVI b

5

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht

(16) Wiesbaden, den 11. Juni 1948.  
Telefon: 59321.

2 Js. 600 / 48.

Polizei-Abschnitt C  
Recklinghausen  
Eing. 16/6/48  
Abt. K

R.A. 3052/48  
C.R.  
1/1870

SVK

387/48

H. H. H.

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Ernst S a n d , geboren am 28.9.02 in Paris Kr. Rastenburg (Ostpr.) zuletzt in Recklinghausen, Langemarckplatz 37 wohnhaft. ( Anschrift seines Bruders: Karl S a n d in Recklinghausen, Im Passkamp No. 76 ) .

S. sass bis zum 3. Mai 1943 im Zuchthaus Münster i. W. ein und wurde alsdann in ein Konzentrationslager überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten und alsbaldige Nachricht wird gebeten.



I. A.

*Handwritten signature*

350 6

Polizei - Abschnitt - C -

Recklinghausen, den 21. Juni 1948

- K -  
Erkennungsdienst

Urschr. g. Rg.

dem Polizeikreis SK Recklinghausen  
6. Polizei-Station-K-

in Recklinghausen-06

zur Kenntnisnahme und Vernehmung des Karl S a n d t, wohnhaft Reck-  
linghausen - o 6, Im Paskamp Nr. 76 .Ausweislich der hier befindlichen  
Strafakten wurde festgestellt, dass Ernst S a n d t, geb. 28.9.02 in  
Paaris/Ostpr. unter Aktz. 6 a Ks 1/36 am 24.8.36 wegen Mörversuchs in  
3 Fällen zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist. Nach einer Mitteil-  
ung des Gerichtsgefängnisses Bochum wurde S. am 27.8.36 zum Zuchthaus  
Münster überführt. Auf Grund eines hier vorliegenden Schreibens vom  
Reichskriminalpolizeiamt, Tgb.-Nr. XI 5570 - A 2 a - vom 7.1.44 be-  
fund sich Sandt am 7.1.44 in dem Konzentrationslager Mauthausen.

I. A.

*Hörner*

86

Te

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht

2 Js 600 / 48.

Ans 2 Js 2151 STA Wiesbaden Post. XVI b

5847

(16) Wiesbaden, den 11. Juni 1948.  
Telefon: 59321.

Polizei-Abschnitt  
Recklinghausen  
Empf. 16/6. K  
SK TW

Eilt sehr!

An die

R.A. 3053/48  
5. B. / 1948  
Kriminalpolizei  
in Recklinghausen / Westf.

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die  
Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und in Falle des Ab-  
lebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbe-  
zeichneter Person erforderlich:

Walter R e n n e n , geb. am 28. Januar 1919 in Reckling-  
hausen, Sohn des Franz Rennen in Recklinghausen, Claus -  
Clemensstrasse No. 24, zuletzt wohnhaft bei seinem Vater .

Rennen sass bis zum 3. Mai 1943 im Zuchthaus Münster i. W.  
ein und wurde alsdann in ein Konzentrationslager überstellt.  
Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten und als-  
baldige Nachricht wird gebeten.

I. A.



*Handwritten signature*

585  
8

Polizei - Abschnitt - C -  
- K -  
Erkennungsdienst

Recklinghausen, den 21. Juni 1948

Ursch.g.Rg.

*Cpl. Schwarhoff*  
*21/6 R*

dem Polizeikreis SK Recklinghausen  
5. Polizei Station-K-

5. R 1353/48

im H a u s e

zur Kenntnisnahme und Vernehmung des Franz Rennen, Recklinghausen,  
Görresstr. 24, wohnhaft. Walter Rennen wurde am 23.3.40 unter Aktz.  
31 Ks 18/40 wegen schweren Diebstahls und Amtsunterschlagung zu  
10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Auf Grund eines hier vorliegenden  
Schreibens vom Reichskriminalpolizeihauptamt, Tgb.-Nr. XI - 5715  
A 2 a vom 18.5.43 befand sich R. am 18.5.43 im Konzentrationslager  
Neuengamme.

I. A.

*Rimmer* *TL.*

*Lom. 12. 12. aufgef.*

aus Zks 2154 StA Wiesbaden Bd. XVI e

14719

# STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

## Polizeipräsidium

Stadtrat München, Polizeipräsidium,  
Ettstraße 2  
Kriminaluntersuchungsabt.

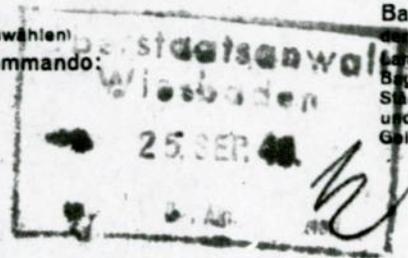
An die  
Oberstaatsanwaltschaft  
W I E S B A D E N

Fernruf  
360841  
Nebenstelle  
(Nicht durchwählen)  
Oberfallkommando:  
2222

Sprechzeit

Postscheckkonto  
der Stadthauptkasse München Nr. 115

Bankkonten  
der Stadthauptkasse:  
Landeszentralbank Nr. 6185  
Bayer. Staatsbank Nr. 40115  
Städtische Sparkasse Nr. 3000  
und bei anderen Münchener  
Geldanstalten



Ihre Zeichen  
2 Js 600/48

Ihre Nachricht vom  
16.9.48

Unsere Zeichen  
K7B Tgb.Nr.3117/48/Eis.

München, 21.9.48

BETREFF:

S c h m i d t Anton, geb. <sup>(13.)</sup> 20.5.86 in München.

Bezügnehmend auf dortiges Schreiben wird mitgeteilt, daß genannter Schmidt seit dem 2.10.1911 im Zuchthaus Straubing, bzw. seit dem 7.11.1935 im Zuchthaus Kaisheim eine lebenslängliche Zuchthausstrafe wegen Mordes abgessen hat.

Auf Grund Verfügung des Reichskriminalamtes Berlin wurde Schmidt am 14.5.1943 als Vorbeugungshäftling aus dem Zuchthaus Kaisheim in das Konzentrationslager Mauthausen überführt.

Auf Grund eines im Pol.Pers.Akt aufliegenden Telegramms ist zu ersehen, daß Schmidt am 18.8.1943 o7.20 Uhr an einer Rippenfellentzündung im Lager verstorben ist.

Weiter ist hier nichts bekannt.

I. A.  
*Marr*  
( M A R R )

aus Bd. XVIe

1314/10

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht

(16) Wiesbaden, den 19. August 1948  
Fernsprecher: 59321

- 2 Js 600/48 -

An die  
Kriminalpolizei  
in R e m s c h e i d  
-----

Der Chef der Polizei  
in Remscheid  
23. AUG. 1948  
Ant.

845/48E

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Fest-  
stellung des jetzigen Aufenthalts und im Falle des Ablebens  
die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter  
Person erforderlich:

Heinrich S t r a c k , geb. 27.7.76 zu Sechtem,  
Heimatanschrift Remscheid,  
(Anschrift des Vaters: Hermann Strack, Sechtem).



St.. sah bis zum 21.6.1943 im Zuchthaus Rheinbach (Kr. Bonn)  
und wurde alsdann in das Konzentrationslager B u c h e n w a l d  
überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige  
Nachricht wird gebeten.

I.A.

P.S. Ein gleiches Ersuchen ist heute  
an die Polizeiverwaltung in  
Sechtem ergangen.  
D.O.

*[Handwritten signature]*

B e r i c h t .

Remscheid, den 26.8.1948

1315 <sup>M</sup>

Die Nachforschung haben folgendes Ergebnis.

Heinrich Strack war für Remscheid, Osterbusch 20 gemeldet. Seine Frau hiess Augustegeb. Michel. Er selbst hat sich am 22.7.1922 nach Dortmund abgemeldet, während seine Frau in Remscheid verblieb. Die Ehe wurde geschieden. Die Frau heiratete einen Alexander L i p s , der sich zusammen mit ihr am 22.9.1925 nach Hamburg-Altona, Weidenstr. 67 abmeldete.

Weitere Nachforschungen nach Angehörigen oder Bekannten des St. waren ohne Erfolg, doch ist St. nach den hiesigen Unterlagen nicht 1876 sondern 1896 geboren. Bei der hiesigen Personenakte liegt ein Schreiben der Reichskriminalpolizei <sup>von 8.7.43</sup> vor, nach dem St. im Konzentrationslager Buchenwald einsitze und zukünftig als Vorbeugehäftling zu führen sei. Weiteres ist hier nicht bekannt.

*M. Schmidt*  
Krim.Pol.Wachtm.

**Stadtrat**  
**der Landeshauptstadt München**  
**Polizeipräsidium**

Ettstraße 2, Fernruf 36 08 41

Nebenstelle .....  
(Bitte nicht durchwählen!)

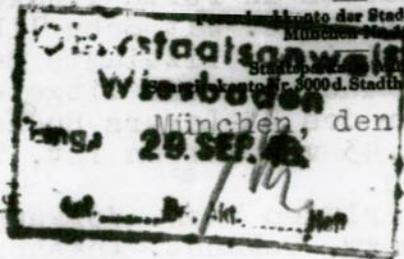
Krim. Unters. Abt.

K 7 B Tgb. 3116/48 M

aus 2 Ws 2/51 STA Wiesbaden  
Bd. XVII f

Postanschrift  
Polizeipräsidium München  
München 6 (Brieffach)

1509  
12



Postamt der Stadthauptkasse:  
München-Stad 415  
Stadthauptkasse München:  
Postfach Nr. 3000 d. Stadthauptkasse München  
München, den 27. Sept. 48

An den  
Herrn Oberstaatsanwalt b.d. LG. Wiesbaden

Betrifft:

Jungmann Heinrich, geb. 4.3.97 in Würzburg,  
essen Ableben.

Bezug:

Dortiges Schreiben vom 16. Sept. 48 -2 Js 600/48 -

Lt. Vormerkung v. 4.6.43 wurde J. gemäß Anordnung  
des RKPA Berlin vom 29.12.42 - Tgb. Allg. 4517  
-A 2- durch die Kriminalpolizeileitstelle München  
(I C) am 14.5.43 vom Zuchthaus Kaishaim nach dem  
Konzentrationslager Mauthausen überführt. Mit  
Schreiben vom 27.5.43 des Reichskriminalpolizei-  
amts Berlin an die Kriminalpolizeileitstelle  
München wurde mitgeteilt, daß auf Grund einer  
Vereinbarung zwischen dem Reichsminister der Ju-  
stiz und dem Reichsführer  $\frac{1}{4}$  und Chef der Deutschen  
Polizei J. als Vorbeugungshäftling übernommen  
wurde und demzufolge der z. Zt. im Konzentrations-  
lager Mauthausen einsitzende Häftling nunmehr bei  
dortiger Stelle als Vorbeugungshäftling zu führen  
ist. Mit Schreiben vom 23.11.43 des KZ-Lagers  
Mauthausen an die Krim.-Polizei München wurde mit-  
geteilt, daß der hier einsitzende DR-SV-Hftl. J.  
auf Ersuchen des  $\frac{1}{4}$ -WVFA-D-Oranienburg vom 11.11.43  
am 20.11.43 nach dem KZ-Lager in Buchenwald über-  
führt worden ist. Mit Schreiben vom 6.1.44 der  
Kriminalpolizeistelle Augsburg an die Kripo Mün-  
chen wurde mitgeteilt, daß, nach einer Mitteilung  
des KZ-Lagers Buchenwald, sich der Vorbeugungs-  
häftling J. am 11.12.43 erhängt hat. und seine

13

Inhalt

Mutter Elisabeth in Furth i. Wald von dort aus be-  
 nachrichtigt wurde. Mit Schnellbrief vom 12.1.44  
 des Reichskriminalpolizeiante Berlin an die Krimi-  
 nalpolizei München wurde mitgeteilt, daß die  
 Kommandantur des KZ-Lagers Buchenwald meldet, daß  
 J. am 11.12.43 verstorben ist, Tod durch Ersticken  
 bei Erhängen.  
 Weitere Unterlagen bezw. Vorgänge sind hier nicht  
 vorhanden bezw. bekannt: Angehörige des J. konnten  
 in München nicht ermittelt werden.

*vom Witten 12.7.*

I.A.

*Marr*

M a r r  
K O K.

14  
1767

Ortspolizeibehörde  
Kirchaitznach.  
Post: Viechtach.

Kirchaitznach den 29.9.1948.

2 Js 600 /48

An den

Oberstaatsanwalt  
beim Landgericht

Oberstaatsanwalt  
Wiesbaden  
17. OKT. 48.  
Wiesbaden

Wiesbaden

Anbei senden wir Ihnen beglaubigte Abschriften über den Tod des  
Gastwirts Josef Wieser Tanzst. d.  
Sein Sohn Josef Wieser ist seit 1945 vermisst, dessen Ehefrau und Kinder  
wohnen in Kirchaitznach.  
Weitere Nachforschungen bei Angehörigen konnten wir nicht ermitteln.

Ortspolizeibehörde Kirchaitznach.



*U. H. ...*

Bürgermeister.

1568  
Abschrift.

Herrn

12. Juli 1944.

Josef Wieser

Kirchaitnach Nr. 4.

Bez. Viechtach / Bayern.

Sehr geehrter Herr Wieser!

Ihr Vater wurde, als er sich krank meldete, unter Aufnahme in den Krankenhau in ärztliche Behandlung genommen. Es wurde ihm die bestmögliche medikamentöse und pflegerische Behandlung zuteil.

Trotz aller angewandten ärztlichen Bemühungen gelang es nicht, der Krankheit Herr zu werden. Ihr Vater starb, ohne letzte Wünsche geäußert zu haben.

Ich spreche Ihnen zu diesem Verluste mein Beileid aus.-

J.A.

Unterschrift unleserlich.  
SS - Obersturmführer.-

Die Richtigkeit der Abschrift bestätigt.

Kirchaitnach, den 15.6.1948.

Gemeindevverwaltung Kirchaitnach



U. H. H. H. H.  
Bürgermeister:

51

Ab s c h r i f t .

1569  
16

Konzentrationslager Mauthausen

Mauthausen, den 12.7.1944.

Kommandantur

Herrn

Josef Wieser

Kirchaitnach Nr.4.

Bez. Viechtach /Bayern.

Jhr Vater Josef Wieser.....geb. 7.5.1886

ist am 11.7.1944 an Herz u, Kreislaufschwäche  
im hiesigen Krankenhaus verstorben.

Die Leiche wurde am 11.7.1944 im staatlichen Krematorium einge-  
äschert,-

Gegen die Ausfolgung der Urne bestehen, wenn eine Bescheinigung  
der örtlichen Friedhofsverwaltung beigebracht wird, das für ordnungs-  
gemässe Beisetzung Sorge getragen ist, keine Bedenken.

Eine Sterbeurkunde können Sie bei Einsendung der Gebühr von RM -.72  
beim Standesamt (12h) Mauthausen II anfordern.-

I.A.

Unterschrift unleserlich.  
SS - Obersturmführer.

Die Richtigkeit der Abschrift bestätigt.

Kirchaitnach, den 15.6.1948.

Gemeindeverwaltung Kirchaitnach



*W. H. H. H.*  
Bürgermeister

Abschrift.

Reichskriminalpolizeiamt

Berlin, am 13. März 1944

Tgb. Nr. VII 3415 - A 2 a

An

Herrn Josef W i e s e r

in Kirchaitnach Land-Kr. Vischtach

Auf Ihr an den Reichsminister ~~und~~ Chef der Reichskanzlei gerichtetes und zuständigkeitshalber nach hier zur Bearbeitung abgegebenes Gesuch vom 12.2.44 um Entlassung Ihres Vaters aus der polizeilichen Vorbeugungshaft wird mitgeteilt, dass Ihrem Antrage aus sicherheitspolizeilichen Gründen keine Folge gegeben werden kann.

Im Auftrage

(Unterschrift) unleserlich.

Die Richtigkeit der Abschrift bestätigt.



*Stiglitz*  
Bürgermeister:



Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht 594/4.

(16) Wiesbaden, den 7. März 1949  
Telefon 59321.

*Ans. 2162 2154 StA Wiesbaden Bd. XXIa*

2 Js. 600 / 48

Haftzettel

*138 19*

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Johann Chudi, geb. am 6.1.1912 in Kamen b/Dortmund, zuletzt wohnhaft in Werna, Burbanstr. 52 Kreis Lüdinghausen bei seiner Ehefrau Emilie Ch. geb. Hoffmann.

Chudi sass bis zum 17.12.42 im Zuchthaus Papenburg/Ems ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Neuengamme überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Polizei-Station

Werna a. d. Lippe

Datum 10.3.49

Abt. 526/49 F.

Tele. Nr.

*I.A. 16-297/49*

*Heinrich*

*3.8.40 Kamm - Weststr. 25 Wgsm.  
IHM zur Ermittlung gelangt.*

Die Polizeibehörde des RB Münster  
Polizeistation 11 Werne a.d.Lippe  
- K - Tgb. Nr. 297/49 -

140 20  
Werne a.d.Lippe, den 16. 3. 1949.

526/49  
An den

Herrn Oberstaatsanwalt  
in Wiesbaden

Auf Grund der Abschrift eines Schreibens des Reichskriminalpolizeiamts Berlin, vom 5. 1. 1943 wurde der in dem Konzentrationslager Hamburg - Neuengamme ein-sitzende Häftling Johann Chudi als Vorbeugungshäftling geführt.

Ferner ist ein weiteres Schreiben vorhanden, daß als Abschrift gefertigt und vom 31. 3. 1943 datiert ist. Als Absendeort kommt das Reichskriminalpolizeiamt in Berlin C 2 infrage. Das Schreiben ist an Frau Chudi, S p e y e r a. Rh., Hell - Wiesmannstr. Nr. 10 adressiert. Es führt folgenden Inhalt:

"Auf Ihr, an den Reichsführer ss und Chef der Polizei gerichtstes und mir über-wiesenes Gesuch vom 18. 3. 1943 um Entlassung Ihres Ehemannes aus der polizei-lichen Vorbeugungshaft teile ich nach Prüfung der Sachlage mit, daß ich Ihrem Wunsche nicht entsprechen kann. Die Frage der Entlassung wird zu gegebener Zeit von Amtswegen geprüft werden. I. A. gez. Herber."

Eine weitere Abschrift von einem Schreiben mit dem Eingangsstempel vom 3. 1. 1945 hat folgenden Inhalt:

" Abschrift  
Konzentrationslager Neuengamme Hamburg - Neuengamme, den 9. 12. 44.  
- Kommandantur. Abt. II

An  
die Kriminalpolizeistelle  
Recklinghausen

Betrifft: Überstellung von Häftlingen.

Der Vorbeugungshäftling Johann Chudi, geb. 6. 1. 12 in Kamen, wurde am 5. 12. 44 auf Anordnung des ss - Wirtschafts- Verwaltungshauptamtes, Amts-Gruppe D, vom Konzentrationslager Neuengamme in das Konzentrationslager Buchen-wald überstellt.

Tgb. Nr. d. RSHA.: VI 1936 A.2 b.

der Lagerkommandant  
I. A.

gez. Unterschrift. "

Weitere Angaben sind über Chudi hier nicht verzeichnet. Eine Abschrift der Vorstrafen des Chudi wird beigelegt.

*Fischer*  
Polizei - Inspektor.

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht

(16) Wiesbaden, den  
Telefon 59321.

8. März 1949

2 Js. 600 / 48

Haftsache III  
12. MÄRZ 1949  
1. 5. 49

160290

Zu einem hier laufenden Ermittlungsvorfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Wilhelm G o s m a n n , geb. 19.10.1913 in Bremen, zuletzt wohnhaft in Bremen, Faulenstrasse 42 .  
( Anschrift seiner Ehefrau: Käthe G. geb. Kuckelberg in Köln a. Rhein, Weissenhausgasse 64 ) .

G. sass bis zum 6.1.43 im Zuchthaus Papenburg/Ems ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Neuengamme überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die Kriminalpolizei in Köln a/Rhein ergangen.

I.A.

*P. H. G. Subhanoff*  
*[Signature]*

17. März 1949

Aus der bei der Polizei in Bremen befindlichen Personalakte -Nr. 160 290 - geht hervor, dass der Schlosser Wilhelm G o s m a n n, geb. 19.10.1913 in Bremen, am 29. Juni 1942 als gefährlicher Ge- wohnheitsverbrecher wegen Rückfalldiebstahls (Paragraphen 242, 244, 20 a, 42 e STGB) zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust, sowie in die Kosten des Verfahrens verurteilt wurde. Die Untersuchungs- haft wurde angerechnet. Die Sicherungsverwahrung des Angeklagten wurde angeordnet.

Am 2.2.1943 wurde vom Reichskriminalpolizeiamt angeordnet, den z.Zt. im Konzentrationslager Neuengamme einsitzenden Häftling, Gos- mann, als Vorbeugungshäftling zu führen.

Am 22. Juni 1943 wurde Gosmann auf Anordnung des Wirtschaftsverwal- tungshauptamtes, Amtsgruppe D, vom Konzentrationslager Neuengamme in das Konzentrationslager Sachsenhausen überstellt.

Am 4.4.1944 um 14,45 Uhr ist Gosmann im KZ Sachsenhausen an Brand- verletzungen schwersten Grades (Betriebsunfall) verstorben.

Die Ehefrau, die in Köln, Weisenhausgasse 64, wohnhaft sein sollte, konnte zunächst nicht verständigigt werden, da sie am 30.5.1942 in Köln, Weisenhausgasse 64, total ausgebombt wurde. Die Ehefrau des Gos- mann war inzwischen nach Neumarkt, (Schlesien), Bahnhofstr. 18, verzogen. Dort wurde sie am 5.5.1944 von dem Tode ihres Ehemannes verständigigt.

Am 29. Juni 1944 ging bei der Kriminalpolizeistelle Bremen ein Schreiben der Witwe des Verstorbenen, Käthe Gosmann, wohnhaft Leverkusen - Wiesdorf, Adolfstr. 2, ein, in dem sie um Zahlung einer Unfallrente ersuchte. Am 15. Juli 1944 wurde Frau Käthe Gosmann, Oppladen, Wimbach - Allee 21 ( sie hatte inzwischen ihren Wohn- sitz gewechselt) mitgeteilt, dass ihre Eingabe vom 17.6.1944 zustän- digkeitshalber an das Geheime Staatspolizeiamt Berlin weitergegeben wurde.

Die Angehörigen des Gosmann konnten in Bremen nicht ermittelt wer- den. Der Vater ist 1942 verstorben, Der Bruder Helmut am 14.8.1941 gefallen. Der Aufenthalt der Mutter konnte nicht festgestellt werden.

Die Ehefrau des Gosmann, Käthe, geb. Kuckelberg, ist im Januar 1942 nach Köln, zur Abmeldung gelangt und seit der Zeit in Bremen nicht wieder zur Anmeldung gekommen.

Die Mutter der Käthe Gosmann, ist die Katharine S c h r e i n e r, geb. Kuckelberg, geb. 27.1.1867 in Köln.

*Gehrkamp*  
(S u h r k a m p)  
Krim.-Ober.-Ass.

Chef der Polizei Bremen  
Kriminalpolizei, 8.K.

Bremen, den 16. März 1949

Urschriftlich

dem Herrn Oberstaatsanwalt

bei dem Landgericht  
in Wiesbaden

zum Aktenzeichen 2 Js 600/48 übersandt.

Im Auftrage:

*Kruppen*

Wiesbaden  
Eing. 23. MARZ 49

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht

(16) Wiesbaden, den 14. März 1949  
Telefon 59321.

2 Jz. 600 / 48

Die Polizeibehörde in Bochum  
16 MRZ. 1949  
Anlagen: ..... DM .....

Die Polizeibehörde in Bochum  
Kriminalinspektion I  
14/3 3255/49

*1 No. Usp. 10/3.*

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

**Franz R e n s d o r f**, geb. 2.1.1897 in Bochum, zuletzt wohnhaft in Rostock, Joachimstrasse No.9. ( Anschrift seines Bruders: Fritz R. in Bochum, Sofienstrasse 6a ).

**R.** sass bis zum 6.1.43 im Zuchthaus **Papenburg/Emm Neuengamme** ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die Kriminalpolizei in Rostock ergangen.

I.A.,

*Heinrich*

Bochum, den 18.3.1949.

33724

A b s c h r i f t .

SSD      Min Swn      Nr.466      30/02      = 0030=

An die Kriminalpolizei

Leitstelle

B o c h u m ,

Betr: Vorb. Franz Ronsdorf, geb.am 2.1.1897 in Bochum.

Das Konzentrationslager Bergen-Belsen teilt fernschriftlich mit:  
Der vorstehende erkrankte Häftling ist am 29.12.1944 um 08,45 Uhr  
im hiesigen Krankenhaus verstorben.

Todesursache: Kreislaufschwäche. Unter Bezugnahme auf den Befehl des  
Reichsführers SS s röm. 4 c 2 allg. Nr. 404054 v. 21.5.42 wird gebeten  
die Angehörigen von dem Ableben des Häftlings sofort in Kenntnis zu  
setzen und ihnen ausserdem noch folgendes mitzuteilen:

Etwaige Wünsche der Angehörigen auf Besichtigung der Leiche sind der  
Kommandantur binnen 24 Stunden telegrafisch mitzuteilen. Die Leiche  
wird spätestens am 1.1.1945 hier auf Staatskosten eingeäschert. Eine  
Überführung der Leiche oder Erdbestattung kann z.Zt. nicht stattfin-  
den. Eine Teilnahme an der Einäscherung ist nicht möglich. Bezüglich  
der Urne, des Totenscheines und des Nachlasses erhalten die Angehörigen  
unmittelbar von hier aus schriftlich Nachricht. Als Angehörige  
sind hier vermerkt: Bruder Fritz Ronsdorf, Bochum, Sophienstr.6a. Ich  
bitte das Erforderliche sofort zu veranlassen.

Kp-Stelle Schwerin, 5.K. - Vorb.765/43.

gez. Siedentopf, SS-Sturmf. Kriminalrat.

Ueberm. d. Lvst stn+.

Für die Richtigkeit der Abschrift:

*Schroeder*  
(Schroeder) KPW.

B e r i c h t .

Bochum, den 22.3.1949.

In anstehender Sache konnte der Bruder des Franz Ronsdorf -Fritz Ronsdorf- nicht zur Sache gehört werden, da dieser seit 1945 vermißt ist. In den hiesigen Pers.-Akten des Franz Ronsdorf befindet sich jedoch ein Fernschreiben der KP Stelle Schwerin (Abschrift siehe Rückseite). Hieraus dürfte die Todesursache des Ronsdorf einwandfrei zu ersehen sein.

Die Ehefrau des vermißten Fritz Ronsdorf wurde zur Sache befragt. Sie erklärte, daß sie s.Zt. im Sinne des Fernschreibens beschieden worden ist und kann keine anderen Angaben machen.

*Schroeder*  
(Schroeder) KPW.

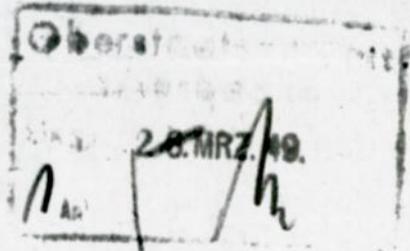
Die Polizeibehörde in Bochum  
-Chef der Polizei-  
Kriminalpolizeiabteilung  
K I -1.Rev.- Tgb.Nr. 3255/49. ✓

Bochum, den <sup>24</sup> 3.1949.

*24.3.49*

- 1.) Im Tagebuch bei K. austragen.
- 2.) Urschr.

dem  
Herrn Oberstaatsanwalt  
in Wiesbaden,  
nach Erledigung zurückgesandt.



Im Auftrage

*E. Witt*

Eingegangen am: 23/3  
Aktenzeichen: Nr. 1064

*Handwritten: 1. K*

*Handwritten: 413*

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht

16. März 1949.

2. Jg. 600 / 48

Polizei Essen  
Kriminalamt  
Eing.: 19. März 1949  
Tagebuch Nr. 3426/II-49

Haftsache

19. MRZ 1949

*Handwritten: A.K*

*Handwritten: P 12*

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Otto T e n n b r ü c k , geb. 21.2.1906 in Essen, zuletzt wohnhaft daselbst, Krahlerplatz 83 bei seiner Mutter Christine Tennbrück.

Tennbrück sass bis zum 6.1.43 im Zuchthaus Papenburg/Ems ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Neuengamme überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Mahnack:

I. d. d.

*Handwritten:*  
Herr Major beim Gen.  
Hpt. Frau. Melrami gab,  
mir ein Otto Tennbrück, geb.  
21.2.06 in Essen geb. miss  
genannt ist. Mann 21/3.49.

*Handwritten signature:* L. ...

Die Polizeibehörde d. Stadt Essen  
Der Chef der Polizei  
P IV-1.K.-Tgb. 3/26/11/49

Essen, den 24. März 1949

414 27

Oberstaatsanwalt  
Wiesbaden  
30. MRZ. 49.  
An

Urschr. mit 1 Anlage  
dem Herrn Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht  
in W i e s b a d e n

zurückgesandt.

Otto T e n n b r ü c k ist ausweislich einer telegrafischen Mitteilung des ehemaligen Konzentrationslagers Neuengamme am 15.3.43 verstorben. Die Mitteilung, die aus der hiesigen kriminalpolizeilichen Personenstrafakte des Tennbrück ersichtlich ist, lautet in Abschrift:

" Dr. Kl. Neuengamme 2311 15.3.43 21.03 --  
An die Kripostelle E s s e n.  
Betr.: Tod eines Vorbeugungshäftlings.  
Bezg.: Meldung des Lagerarztes.

Der für die dortige Dienststelle Tgb.Nr. RKPA XI 4379 A b seit dem 7.1.43 hier einsitz. V.H. T e n n b r ü c k, Otto, geb. 21.2.1906 in Essen-Altenessen, ist am 15.3.43 am 5.00 Uhr im Häftlingskrankenbau des KL Neuengamme an Versagen von Herz- u. Kreislauf bei Broncho Pneumonie verstorben. -- Befehlsgemäss wird ersucht, den Angehörigen Bruder: Julius Tl Essen-Altenessen, Krablerstr. 87 a hiervon mündliche Kenntnis zu geben und ihnen mitzuteilen, daß die Leiche im hiesigen Lager-Krematorium eingeäschert wird, woselbst die Überführung der Urne bei gleichzeitiger Übersendung einer Beisetzungsgenehmigung der örtlichen Friedhofsverwaltung schriftlich beantragt werden kann. Die Sterbeurkunde ist beim Standesamt in Hbg.-Neuengamme -A- unter Einsendung von Rm 0.72 abzuordern.

Gez. Pauly, SS-Stubar.u. Kommandant. "

I. A.:

*Kästner*

(Kästner)

Kriminalpolizei Nbg.  
Dated. 28 APR 1949  
Tel.-No. 312411

7/839

Der Oberstaatsanwalt.  
bei dem Landgericht.  
2 Js 600 / 48

(16) Wiesbaden, den  
Telefon: 59321

26. April 1949

Haftsache:

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

**M a c h h ö r n d l** \ **Franz**, geb. 12.7.1892 in Rosenau bei Passau, zuletzt wohnhaft in Nürnberg, Schaufleinstr.11. Anschrift seiner Schwester: **Marie Sturm** in Nürnberg, Rampenstr.17.

**M.** sass bis zum 16.12.42m Zuchthaus **Straubing** ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager **Mauthausen** überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

~~Ein gleiches Breuchen ist heute an die~~

I.A.

Fr. Wagner

Nürnberg, den 2.Mai 1949

Betrifft: Nachforschungen nach Angehörigen von M a c h h ö r n d l  
Franz, geb.12.7.1892 in Rosenau b.Passau.

Bezug: Dort.Ersuchen der Oberstaatsanwaltschaft b.d.Landgericht  
Wiesbaden zu Aktenzeichen 2 Js 600/48 vom 26.4.1949.

Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen ergaben, dass

M a c h h ö r n d l Franz, geb.am 12.Juli 1892 zu Rosenau b.Passau,  
früher wohnhaft gewesen Nürnberg, Schäufilein-  
strasse Nr.11/II b.d.Vater,

nach einer im Personalakt vorhandenen Mitteilung des Reichskriminal-  
polizeiamtes Berlin am 24.3.1943 ( Tgb.Nr.VII 2296 A2 a ) als Vor-  
beugungshäftling in das KZ.Mauthausen überstellt worden ist. Machhörndl  
wurde am 4.11.1938 vom Schöffengericht Passau 2 wegen zweier Verbre-  
chen des Diebstahls im Rückfall zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren  
verurteilt. Gleichzeitig wurde gegen ihn als Gewohnheitsverbrecher  
die Sicherungsverwahrung ausgesprochen. Seine Strafliste weist 47 Ein-  
träge auf.

M a c h h ö r n d l Franz war mit Maria geb.Weiß verheiratet ge-  
wesen. Seine Ehe wurde zu einem nicht mehr feststellbaren Zeitpunkt  
geschieden. Der Aufenthalt seiner früheren Ehefrau Maria W e i ß,  
geb.am 14.1.1888 zu Regensburg, konnte nicht festgestellt werden, da  
diese laut Eintrag beim Einwohnermeldeamt Nürnberg nach unbekannt ab-  
gemeldet wurde.

Die Schwester des Franz Machhörndl, T r i e b s w e t t e r Maria  
geschiedene S t u r m geb.Machhörndl,geb.am 26.2.1881 zu Kelheim a.d.  
Donau, ist am 12.Mai 1944 mit ihrem Ehemann Franz Triebswetter von  
Nürnberg nach unbekannt verzogen. Das Anwesen Nbg., an den Rampen 17  
wurde durch Luftkriegseinwirkung total zerstört. Frühere Hausbewohner  
konnten über den derzeitigen Aufenthaltsort des Eheleute Triebswetter  
keine sachdienlichen Angaben machen.

Die Eltern des Franz M a c h h ö r n d l, die Schuhmacherseheleu-  
te Franz M a c h h ö r n d l und Karoline geb.Kellermann sind vor  
Jahren verstorben. Weitere Angehörige waren in Nürnberg nicht zu er-  
mitteln.

Über das Schicksal des Franz M a c h h ö r n d l ist in Nürnberg  
näheres nicht bekannt. Eine Todesanzeige ist auf der Meldekarte nicht  
verzeichnet.

*Wagner,*  
(Wagner) Krim.Komm.

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht

(16) Wiesbaden, den 14. März 1949  
Telefon 59321.

933<sup>30</sup>

2. Jg. 600 / 43

Die Polizeibehörde in Bochum  
Kriminalinspektion I

Die Polizeibehörde in Bochum

16 MRZ. 1949

Anlagen: DM

Haftsache

16/3 3254/49 / 16/3

zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

**Georg Siegner**, geb. 3. I. 1920 in Soest b/ Hamm, zuletzt wohnhaft in Bochum, Hedwigstrasse No. 8. (Anschrift seiner Schwägerin: Berta Siegner in Soest, Horst Wesselstrasse No. 4).

Siegner sass bis zum 6. 1. 43 im Zuchthaus Papenburg/ Ems sein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Neuengamme überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die Kriminalpolizei Soest b/Hamm ergangen.

I. A.

*[Handwritten signature]*

B e r i c h t .

Bochum, den 28.3.1949.

Über den Aufenthaltsort bzw. den Tod des Georg Siegner konnte hier nichts in Erfahrung gebracht werden. In der hiesigen Einwohnermeldekartei ist Siegner nicht enthalten.

Die Hedwigstraße ist durch Bombenschäden fast vollständig zerstört, so auch das Haus Hedwigstr.8, in dem Siegner früher gewohnt hat. Den noch auf der Hedwigstraße verbliebenen Bewohnern ist Siegner nicht bekannt.

Aus den Personen-Akten des Siegner ist zu ersehen, daß dieser am 22.Juli 1942 als Volksschädling und gefährlicher Gewohnheitsverbrecher zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist. Gleichzeitig wurde Sicherungsverwahrung angeordnet.

Am 1.2.1943 teilte das Reichskriminalpolizeiamt Berlin mit, daß Siegner sich im Konzentrationslager Neuengamme befindet und dieser hier als Vorbeugungshäftling zu führen ist. Seit dieser Zeit ist über den Verbleib des Siegner hier nichts mehr bekannt geworden.

*Schroeder*  
(Schroeder) KPW.

714 32

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht.  
2 Js 600 / 48

(16) Wiesbaden, den  
Telefon: 59321

3. Mai 1949

Kriminalpr	Nbg.	Hauptsache
Regl.	5 MAI 1949	
Verh.	3334	7/909

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Hilgert, August - geb. 26.10.06 in Nürnberg -  
letzter Wohnort: Nürnberg, Tafeldstr. 39  
b/Hermann Hilgert.

H. sass bis zum 10.12.42 im Zuchthaus Straubing ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

~~XX~~

I.o.A.

G. Wagner

*[Handwritten Signature]*

Kriminalpolizei Nürnberg  
Dienstabteilung 1  
Tgb.Nr. 3334/II (1/909)

Nürnberg, den 10. Mai 1949

Betrifft: Nachforschungen nach H i l g e r t August, geb. 26.10.06.

Bezug: Dort. Ersuchen des Oberstaatsanwalts bei dem Landgericht  
Wiesbaden zu Aktenzeichen 2 Js 600/ 48 vom 3.5.1949.

Nach den kriminalpolizeilichen Feststellungen ist

H i l g e r t August, lediger Handlungsgehilfe, geb. am 26.10.1906  
zu Nürnberg, zuletzt wohnhaft gewesen Nbg., Tafelfeld-  
strasse Nr. Tafelfeldstrasse Nr. 39 b.d. Eltern,

am 30. Dezember 1943 um 10.30 Uhr im KZ.-Lager Auschwitz an Lungentu-  
berkulose verstorben.

Im Personalakt beim Polizeipräsidium Nürnberg befindet sich ein  
Fernschreiben des KL. Auschwitz (Nr. 320 vom 7.1.1944) an die Krim. Pol.  
Nürnberg, in welchem mitgeteilt wird, dass H i l g e r t August  
am 18.11.32 in Stuttgart festgenommen, am 10.12.42 in das KL Maut-  
hausen eingeliefert, am 22.12.42 in das KL Gusen und am 10.4.43 in  
das KL Auschwitz überstellt worden ist.

H i l g e r t wurde als Gewohnheitsverbrecher vom Schöffengericht  
Stuttgart I in der Sitzung vom 22.2.1934 in Sicherungsverwahrung ge-  
nommen, nachdem er vom Amtsgericht Stuttgart I am 17.1.1933 letztmals  
wegen eines Verbr. d. Diebstahls i. R. zu einer Gefängnisstrafe von  
1 Jahr 2 Monaten verurteilt worden war.

Von den Eltern ist nur noch der Vater des Verstorbenen,

H i l g e r t Hermann, verw. Lebensmittelgeschäftsinhaber, geb. am  
7.2.1886 zu Gangloff, BA. Kusel, wohnt Nürnberg, Gabels-  
bergerstrasse Nr. 2/II,

am Leben.

Dieser erklärte am 10.5.1949 um 11.15 Uhr auf Befragen, dass er  
im Januar 1944 vom KZ - Auschwitz ein Schreiben erhalten habe, in  
welchem ihm der Tod seines Sohnes infolge eines Lungenleidens mitge-  
teilt worden sei. Diesem Schreiben sei eine Sterbeurkunde beigelegt.  
Beide Schreiben müssten sich noch in seinem Besitze befinden, doch  
müsse er erst darnach suchen. Von dem Angebot der Urnenübersendung  
habe er keinen Gebrauch gemacht.

Weitere Personen, die in der Sache H i l g e r t sachdienliche  
Angaben machen könnten, konnten in Nürnberg nicht ermittelt werden.

*Wagner*  
(Wagner) Krim. Komm.

34  
F34

Kriminalpolizei Nbg.
Eingel. 28 APR 1949
Tgb.-Nr. 31211 1

7/236

Der Oberstaatsanwalt.  
bei dem Landgericht.  
2 Js 600 / 48

(16) Wiesbaden, den **25. April 1949**  
Telefon: 59321

Haftsache

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

**Diller, Emil, - geb. 17.4.85 in Erlangen -  
letzter Wohnort: Nürnberg, Fürtherstr. 96.  
(Anschrift seiner Verwandten: Frau Ökonomierat A. Cölle  
in Zachun / Mecklenburg-Schwerin).**

D. sass bis zum **26.11.42** im Zuchthaus **Straubing** ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager **Mauthausen** überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die **Kriminalpolizei** Zachun ergangen.

I.-A.

*Go. Pallotti*  
*[Signature]*

Kriminalpolizei D.A.1  
Nr. 3121/II

Nürnberg, den 10.5.1949.

35

Den jetzigen Inwohnern des Anwesens Fürtherstr. Nr.96 ist Diller nicht bekannt. Im Einwohneramt ist D. zuletzt für Adam Kleinstr. Nr. 148/I bei Klein polizeilich gemeldet gewesen. Die Mietgeberin K l e i n Katharina, Heilkundige, ist nach Thurn bei Forchheim/Oberfr.Nr. 50 1/2 verzogen. Den anderen Inwohnern des Anwesens Adam Kleinstr. Nr. 148 ist Diller nicht bekannt. Weitere Feststellungen bezgl. Aufenthalt oder Todesfall Diller waren daher nicht möglich.

Nach einem Eintrag im Karteiblatt des Einwohnermeldeamtes ist Diller am 8.1.1943 in Mauthausen verstorben. Die näheren Umstände bezgl. des Todesfalles sind nicht niedergelegt.

Nach einem Schnellbrief des ehem. Reichskriminalpolizeiamtes Berlin, Tgb.Nr. VII 2214 A 2 a v. 19.1.1943, der im Kriminalakt des Diller einliegt, ist D. am 8.1.1943 an eitr.Hirnhautentzündung verstorben.

*Polleti*  
Polleti.

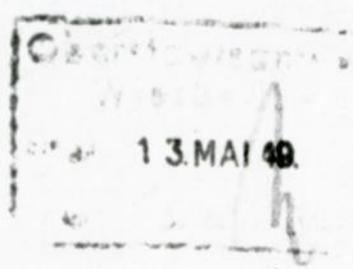
die Kriminalpolizei

Nürnberg



Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht  
Wiesbaden

An



Kriminalpolizei Nürnberg-D.A.1  
Tgb.Nr. 3121/II ✓

Nürnberg, den 10.5.1949

An den

Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht  
in Wiesbaden

zurückgeleitet.

I.A.

*Weiß*

(Weiß)

103

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht.  
2 Js 600 / 48

(16) Wiestaden, den 3. Mai 1949  
Telefon 59321

Kriminalpolizei Nbg.	
Ingl. 5 MAI 1949	Haftsache
Tgl.-Nr. 33357	D.A. 1

1/910

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Hubert, Wolfgang - geb. 3.5.1878 in Höfen b/Ebern -  
letzter Wohnort: Nürnberg, Galgenhofstr. 22/II .  
(Anschrift einer Verwandten: Frä. Maria Wieland in Nürnberg,  
Obere Schmiedsgasse 28).

H. sass bis zum 10.12.42 im Zuchthaus Straubing ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

~~Eintragliches xxxxxxxxxx xxxxxxxxxx~~

I.o.A.

Jr. Steger

Kriminalpolizei Nürnberg  
- D.A.1 -

Nürnberg, den 11. Mai 1949.

Nach dem bei der Kriminalpolizei Nürnberg vorliegenden Kriminalakt des Hubert Wolfgang ( nicht Huber ) geb. 3.5.1878 zu Ebern, befand sich dieser im Jahre 1943 als Vorbeugungshäftling im Konzentrationslager Mauthausen. Er ist mehrmals wegen widernatürlicher Unzucht u.a. vorbestraft. Am 24.1.1949 wurde Hubert, wegen fortgesetzter widernatürlicher Unzucht zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Seine Nichte Frau Maria G n a d , wohnt Nürnberg, Büss. Sulzbacherstrasse 5, gab auf Befragen an, daß ihr Onkel zuletzt in Nbg.

Siebmacherstr. 32/II bei Reil wohnte. Zur Zeit befindet sich Hubert nach ihren Angaben zur Strafverbüßung im Strafgefängnis Amberg/Opf..

37

*Steger*

( Steger ) Krim.Ass.

Kriminalpolizei Nürnberg - D.A.1  
Tgb.Nr. 3335/II

Nürnberg, den 11.5.1949

An den

Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht  
in Wiesbaden

*Herrn*  
Eing. 14. MAI 49.

zurückgeleitet.

I.A.

*W. Weip*  
( Weip )

die Kriminalpolizei

Nürnberg

An

*Handwritten notes:*  
1) ...  
an Opf. Amberg/Opf.  
2) ...  
19. 16. 1/11

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht  
Wiesbaden

*Handwritten:*  
zur 1/Opf. 27.5.49 h.  
*Handwritten signature*

824  
38

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht.  
2 Jg 600 / 48

(16) Wiesbaden, den 26. April 1949  
Telefon: 59521

Kriminalpolizei Nbg.  
Regal. - 2. MAI 1949  
Tgb.-Nr. 3367 I

Haftsache

1/847

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Lauer, Michael - geb. 22.5.03 in Harsdorf BA.Kulmbach - letzter Wohnort: Nürnberg, Schwabacherstr.33.

(Anschrift seiner Schwester: Babette Fuchs in Harsdorf Nr.9 b/Bayreuth).

L. sass bis zum 26.11.42 im Zuchthaus Straubing ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die Kriminalpolizei Harsdorf ergangen.

I.A.

Kriminalpolizei Nürnberg-D.A.1  
Tgb.Nr. 3367/I

Nürnberg, den 3.5.1949

G.R. an III/E 15  
mit der Bitte um Erhebung.

I.A.

(Weiß)

1031

Kriminalpolizei Nürnberg  
- D.A.1 -

Nürnberg, den 11. Mai 1949.

025  
39

Tgb.Nr.: 6367/I (1/871 )

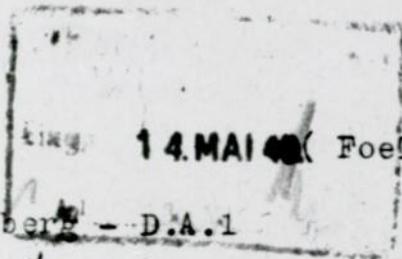
Betrifft: Aufenthalt des L a u e r Michael, geb. 22.5.03 in Harsdorf BA. Kulmbach, wohnh. gewesen Nürnberg, Schwabacherstrasse Nr. 33.

L a u e r ist nach einem bei der hiesigen Kriminalaktsammlung vorliegendem Fernschreiben vom 3.1.1943 Nr. 50, absendende Stelle KZ Lager Mauthausen, am 30.12.42 gegen 22.50 Uhr an gruppoeser Herzmuskelentzündung im Lager Mauthausen verstorben.

Der im Betreff Genannte ist wegen schweren Diebstahls i.R.u.a. mehrmals vorbestraft gewesen und wurde auf Grund des Gesetzes gegen gef. Gewohnheitsverbrecher am 17.12.42 in das KZ Lager Buchenwald als VB.-Häftling überführt. Der Tag seiner Einweisung ins KZ Mauthausen, ist nicht bekannt.

Am Einwohnermeldeamt ist laut Karteieintrag, L a u e r am 11.12.33 nach Harsdorf polizeilich abgemeldet worden. Mit diesem Zeitpunkt ist er in Nürnberg nicht mehr in Wohnung gemeldet worden. Auch in der Kartei des Einwohnermeldeamtes ist als Todestag der 30.12.42 vorgemerkt.

In Nürnberg konnten Angehörige, sowie Personen, die über die näheren Umstände des Ablebens des Lauer Auskunft hätten geben können, nicht ermittelt werden.



*Foell*

Kriminalpolizei "Nürnberg" - D.A.1  
Tgb.Nr. 3367/I ✓

Nürnberg, den 11.5.1949

An den

Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht  
in Wiesbaden

zurück.

*H. Weis* 1033  
(Weis)

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht.  
2 Jw 600 / 48

(16) Wiesbaden, den 4. Mai 1949  
Telefon: 59321

Haftsache

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Schmidt, Otto - geb. 21.11.06 in Nürnberg -  
letzter Wohnort: Nürnberg, Hübnerplatz 8  
b/Frau Margarete Schmidt.

SS-Schwarz bis zum 10.12.42 im Zuchthaus Straubing ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

~~Bitte gleiches zu suchen xxxxxxxx~~

LoA.

An  
die KriPo

Nürnberg

Polizei Nbg.  
- 6. MAI 1949  
3355 II 1

1/978

G. Heiger

Kriminalpolizei Nürnberg  
- D.A. 1 -

Nürnberg, den 11. Mai 1949.

Aus dem bei der Kriminalpolizei Nürnberg vorliegenden Kriminalakt des Schmidt Otto, geb. 21.11.06 zu Nürnberg, geht hervor, daß sich Schmidt im Jahre 1943 im KZ Mauthausen als Vorbeugungshäftling befand. Bei Schmidt handelte es sich um einen erheblich vorbestraften Kriminellen, und Berufsverbrecher.

Nach den weiteren Unterlagen im Kriminalakt geht hervor, daß Schmidt Otto am 20.5.1943 um 21.10 Uhr an Kreislaufschwäche im Lager Mauthausen verstorben ist.

Frau Margarete Schmidt, früher wohnh. in Nürnberg, Hübnersplatz 8, ist laut Eintrag in die Kartei beim Einwohnermeldeamt des Polizeipräsidiums Nürnberg nach Markt Bibert, Lkr. Scheinfeld verzogen.

Weitere Bekannte und Verwandte des Schmidt waren in Nürnberg nicht feststellbar.

( Steger ) Krim.Ass.

Kriminalpolizei Nürnberg - D.A.1  
Tgb.Nr. 3355/II ✓

Nürnberg, den 11.5.1949

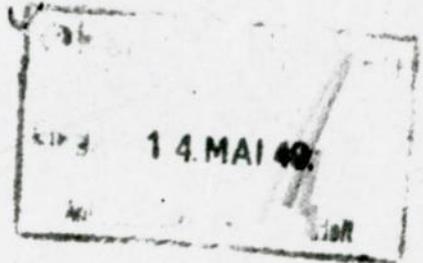
An den

Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht  
in Wiesbaden

zurückgeleitet.

I.A.

( Weiß )



1039

Aus 2 Ks 2/54 SFA Wiesbaden Bd. XI li

42  
902

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht.  
2 Js 600 / 48

(16) Wiesbaden, den  
Telefon: 59321

6. Mai 1949

Haftsache

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

W i n d i s c h, ~~Gitz~~ Johann, geb. 5.7.91 zu Sulzbach b/Amberg, Opf., zuletzt wohnhaft: Sulzbach, Philosophenweg 469

Anschrift der Schwester: Anna Bloss, Nürnberg, Schottenstr. 12/I

W. sass bis zum 2.1.43 im Zuchthaus Straubing ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die

Kriminalpolizei in Sulzbach, b. Amberg, Opf.

ergangen.

I.o.A.

*[Handwritten signature]*

An die  
Kriminalpolizei  
N ü r n b e r g  
.....

Kriminalpolizei Nbg.  
Regel. 10 MAI 1949  
Sb.-Nr. 3454 1

1/949  
H. Sell

1040

Kriminalpolizei Nürnberg  
-- Dienstabteilung 1 --  
Tgb. Nr. 3454/II.1/949

Nürnberg, den 11.5.1949

40343

Betrifft : Ermittlungen über nachstehende Person.

Bei den kriminalpolizeilichen Ermittlungen über

W i n d i s c h Johann, geb.5.7.1891 zu Sulzbach/Opf., wohnhaft  
gewesen Sulzbach, Philosophenweg Nr. 469,

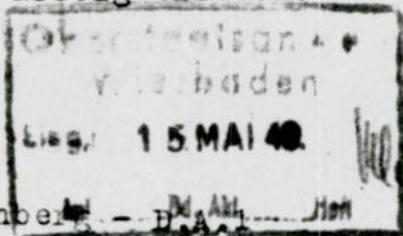
wurde festgestellt, daß der Vorgenannte laut Eintrag in seinem  
Kriminalakt am 15.4.1943 im K.L.Mauthausen verstorben ist. Als  
Todesursache wurde Kreislaufschwäche angegeben. Der Vermerk des  
Ablebens ist formuliert unter : Anordnung vom 26.3.1943 des R.K.P.A.  
Tgb. Nr.VII. 2602 A 2 b.

Seinem Kriminalakt zufolge war W. 9 mal vorbestraft, zuletzt  
am 21.1.1929 vom Schwurgericht Weiden/Opf. wegen Mordversuch und  
schw. Raub zu 10 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust sowie Stel-  
lung unter Polizeiaufsicht und am 26.10.1933 vom Landgericht Bamberg  
wegen Beihilfe zur Meuterei zu 1 Jahr Zuchthaus.

In der Kartei des Einwohneramtes Nürnberg sind keine Unter-  
lagen über W. mehr vorhanden.

Ermittlungen bei seiner Schwester Anna B l o s konnten nicht  
getätigt werden, da dieselbe am 3.6.1948 in Nürnberg verstorben ist.  
Die beiden Söhne der Bl. sind gefallen bzw. vermißt.

Das Anwesen Nürnberg Schottengasse Nr.12, sowie die Umgebung  
desselben sind durch Fliegerangriff total zerstört, sodaß auch Er-  
mittlungen in dieser Richtung über evtl. Mitteilungen der Bl. an die  
Nachbarschaft, ohne Erfolg blieben.



(Dill), Kr. Ass.

Kriminalpolizei Nürnberg  
Tgb.Nr. 3454/II ✓

Nürnberg, den 12.5.1949

An den

Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht  
W i e s b a d e n

zurück.

I.A.

Wäp  
(Weiß)

1044

*aus 2 Us 2/54 SAA Wiesbaden Bd. III 4*

*947 44*

Kriminalpolizei Nbg.
Siegel. 28 APR 1949
Teb.-Nr. <i>31225</i>

*1/837*

Der Oberstaatsanwalt.  
bei dem Landgericht.  
2 Js 600 / 48

(16) Wiesbaden, den  
Telefon: 59321

25. April 1949

Haftsache!

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

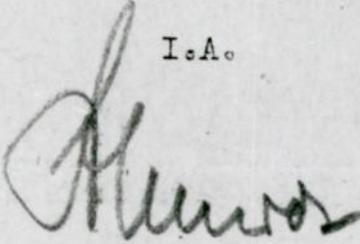
**Konrad L e i n b e r g e r** , geb. 1.2.1897 in Nürnberg, zuletzt wohnhaft daselbst, Binsengasse No.2 bei seiner Ehefrau Marg. Leinberger.

L. sass bis zum 16.12.42 im Zuchthaus Straubing ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

~~Ein gleiches Ersuchen ist heute an die~~

I.A.

*Fr. Morhl* 

1046

Nürnberg, den 11. Mai 1949.

948 45

Betrifft: Ermittlung über nachstehende Person.

Bei den kriminalpolizeilichen Ermittlungen über

Leinberger Konrad, geb. 1.2.1897 zu Nbg., wohnh. gewesen  
Nürnberg, Pinsengasse Nr. 2

wurde festgestellt, daß der Vorgenannte laut Eintrag in der Einwohner-  
kartei Nürnberg, am 5.4.1943 in dem KZ Mauthausen verstorben ist.

Aus dem Kriminalakt des L. ist ersichtlich, daß dieser  
27 mal vorbestraft ist. Am 22.2.38 wurde er mit Urteil vom Landge-  
richt Nürnberg - Fürth zu 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust,  
und Sicherungsverwahrung, wegen 2 Verbrechen des Diebstahls i.R., nach  
dem Zuchthaus Straubing verbracht. Nach einem weiteren Vermerk wurde  
L. am 24.3.1943 in dem KZ Mauthausen als Vorbeugungshäftling geführt.  
Mit Fernschrift vom 7.4.1943 an die Kripo Nürnberg, wurde mitgeteilt,  
daß der Häftling Konrad Leinberger am 5.4.1943 um 12.20 Uhr an eitriges  
Dickdarmentzündung im Lager Mauthausen verstorben ist.

Die Ehefrau des L.

Leinberger Margarete, geb. Wüst, verw. Meyer, geschied. Kapp,  
geb. 29.1.91,

ist laut Auskunft vom Einwohneramt Nürnberg nach Gerhardshofen bei  
Neustadt/Aisch, abgemeldet.

Nach Zuschrift an den dortigen Landpolizeiposten - Dachsbach  
wurde anher mitgeteilt, daß die Leinberger im Zeitraum vom 9.1.45 bis  
20.2.45 dort wohnhaft war und nach unbekannt verzogen ist. Der derzei-  
tige Aufenthalt der Leinberger ist somit unbekannt.

Der Vater des L.

Leinberger Wolfgang, verh. Gürtler, geb. 7.11.74, wohnt Nbg.,  
Wiesenstrasse Nr. 96,

gab auf Befragen an, daß er seinen Sohn Konrad im Jahre 1938 das Letzte  
mal gesehen habe. Seit diesem Zeitpunkt hat er von seinem Sohn nichts  
mehr gehört. Während des Krieges erfuhr er von einer Bekannten seiner  
Schwiegertochter, daß sein Sohn in einem Lager verstorben sein soll.  
Weiteres weiß er über seinen Sohn nicht anzugeben.

1048

Weitere Bekannte oder Angehörige des Leinbergers waren in Nürnberg nicht zu ermitteln.

Oberstaatsanw. *alt*  
Wiesbaden  
Eing. 15. MAI 49 *bl*  
Bl. Akt. *Herl*

*Merkel*

( Merkel ) Krim.Ass.

Kriminalpolizei Nürnberg - D.A.1  
Tgb.Nr. 3122/II ✓

Nürnberg, den 12.5.1949

An den

Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht  
in Wiesbaden

zurückgeleitet.

I.A.

*Weiß*

( Weiß )

aus 2 Us 2151 StA Wiesbaden Bd. XXI i

1130  
47

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht.  
2 Js 600 / 45

(76) Wiesbaden, den  
Telefon: 59321

8. Mai 1949

Haftsache

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

**M e h r i n g e r, Heinrich**, geb. 11.8.78 zu Aidenbach bei Vilshofen, zuletzt wohnhaft: München, Linprunnstr.12  
Anschrift des Sohnes: München, Anisstrasse 36

M. sass bis zum **2.3.43** im Zuchthaus **Straubing** ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager **Mauthausen** überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

XX

IoAc

An die  
Kriminalpolizei  
München

Off. gew. B. m. H. 49/10  
M. Nov.

Polizei-Präsident München  
Kriminaluntersuchungs-Abteilung  
7. Mai 1949  
12.161

1022

K 7 B

München, den 16.5.49

Mehringer ist im Pol.Präsidium (Einwohnermeldeamt) zur Anmeldung gelangt. Hinsichtlich seines beim Pol.Präsidium vorhandenen Personalaktes wurde Mehringer auf Beschluß des Reichskriminalamtes im K.Z.Mauthausen als Vorbeugungshäftling geführt. Über ein Ableben des Mehringer, ist aus dem Akt nicht ersichtlich. Nach Angaben seines Sohnes Heinrich Mehringer, wohnhaft München, Ostpreußenstr.49/0, ist sein Vater im Jahre 1944 an Wassersucht im K.Z.Dachau verstorben. Die Mitteilung wurde ihm von dem damaligen Lagerarzt Dr.Hans Witz mitgeteilt. Dr.Witz ist in der Zwischenzeit verstorben. Eine amtliche Todesnachricht über seinen Vater hat Mehringer nicht erhalten.

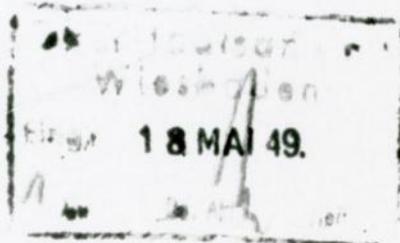
*Birkmann*  
.....  
(BIRKMANN) K.O.Ass.

Stadtrat der Landeshauptstadt  
München - Polizeipräsidium  
Kriminaluntersuchungsabtg.  
K 7 B - Tgb.Nr.: 1216/49/Birk.

München, den 16.5.49

U.

mit Ermittlungsschreiben 2 Js 60/48  
an den  
Herrn Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht Wiesbaden  
in Wiesbaden  
zurückgeleitet.



J.A.,

*Marr*  
(MARR)

1023

-1- 1550/49

Der Oberstaatsanwalt.  
bei dem Landgericht.  
2 Js 600 / 48

(16) Wiesbaden, den  
Telefon: 59321

26. April 1949

Die Polizeidirektion in M.-Gladbach-Rheydt  
Der Chef der Polizei

WV

Eing.-Datum: 30.4.49

Gesch.-Zahl: 3377/8049

Bearbeiter: J. R. F. D.

Haftsache!

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthalts und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

**M a r x** , Johann , geb. 9.3.08 in M.-Gladbach - Neuwerk, zuletzt wohnhaft in M. - Gladbach, Waldhausenerstrasse 16. Anschrift seiner Mutter: Frau Hubert Marx in München - Gladbach - Neuwerk, Engelblicherstrasse 296.

M. sass bis zum 16.12.42 im Zuchthaus Straubing ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

~~Ein gleiches Ersuchen ist heute an die~~

I. A.

*[Handwritten signature]*

155. H. Marx  
Eingang 3.5.49  
Erledigt .....

Fachleitung  
Gladbach-Rheydt, den 9.5.49

U. g. R. dem 4. Polizeirevier 98 107

zur Erledigung.

*[Handwritten signature]*  
K. W.

50  
157

Vorgeladen erscheint die Witwe Sibilla Marx, geb. Klein, geb. am 17.4.1876 zu M. Gl.-Neuwerk, wohnhaft M. Gladbach-Neuwerk, Engelbleckerstr. 296 und erklärt mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht und zur Wahrheit ermahnt folgendes:

Im Jahre 1899 habe ich den Schneidermeister Hubert Marx geheiratet. Mein Mann ist im Jahre 1922 verstorben. Aus dieser Ehe sind 6 Kinder hervorgegangen und zwar 3 Töchter und 3 Söhne. Eine Tochter lebt noch und wohnt in meinem Hause. Von meinen Söhnen sind 2 in M. Gladbach verstorben. Mein Sohn Johann Marx, geb. am 8.3.08 zu M. Gladbach-Neuwerk, muss wohl auch verstorben sein, doch sind mir die diesbezgl. Nachrichten bis heute noch ziemlich unklar. Mein Sohn wurde seinerzeit in M. Gladbach wegen einer Straftat verurteilt, deren Art ich nicht kenne. Er kam zunächst meines Wissens nach Werl und wurde dort in Sicherungsverwahrung genommen. Diesbezgl. muss ich auf Befragen erklären, dass mein Sohn bereits mehrere Vorstrafen hatte. Soviel ich weiss, hatte er mehrere Strafen wegen Einbruchsdiebstahl. Wenn ich mich noch richtig entsinne, schrieb er mir von Werl aus, dass er ins Zuchthaus nach Straubing käme. Danach habe ich dann auch später Briefe von ihm aus Straubing bekommen und zwar aus dem Zuchthaus. Eine Zeit lang habe ich sodann von meinem Sohne nichts mehr gehört. Eines Tages, ich glaube es war Anfang 43, kam ein Polizeibeamter zu mir und teilte mir mit, dass mein Sohn im Konzentrationslager Mauthausen verstorben sei. Ich habe daraufhin an die Verwaltung des Zuchthauses Straubing geschrieben und nach dem Verbleib meines Sohnes gefragt. Die dortige Stelle teilte mir mit, dass er zum Konzentrationslager Mauthausen überstellt worden sei. Wann er von Straubing nach Mauthausen kam, weiss ich nicht mehr zu sagen; auch besitze ich die Schreiben des Zuchthauses Straubing nicht mehr. Daraufhin habe ich sodann an das Konzentrationslager Mauthausen geschrieben und um Auskunft bezgl. meines Sohnes gebeten. Das Konzentrationslager schrieb mir sodann, dass mein Sohn krank gewesen sei und verstorben wäre. Das Schreiben war von einem SS-Führer unterzeichnet. Weiter hiess es in diesem Schriftstück, dass mein Sohn eingäschert worden sei und die Urne irgendwo in Bayern untergebracht worden sei. Den Namen dieses Ortes kann ich nicht mehr angeben. Ich habe dann auch das Konzentrationslager um eine Sterbeurkunde ersucht, die ich auch erhielt, jedoch nach öfteren Annahmungen. Diese Urkunde glaube ich auch noch zu besitzen und werde mich diesbezgl. umsehen und sofort Mitteilung über das Ergebnis der hiesigen Kriminalpolizei machen. Weitere Angaben habe ich dazu nicht zu machen.

Geschlossen:

Krim.-pol.-Wachtm.

v. g. u.

*[Handwritten signature]*  
.....

Vermerk:

Heute erschien die Frau Marx bei hiesiger Dienststelle und übergab eine Sterbeurkunde ihres Sohnes Johann Marx. Selbige ist auf der Rückseite abschriftlich beigelegt.

Neuwerk, den 16.5.49.

*[Handwritten signature]*  
Krim.-Pol.-Wachtm.

Sterbeurkunde

(Standesamt Mauthausen II ----- 1865 / 1943)

Der Färber Johannes M a r x, -----  
----- katholisch -----

wohnhaft in München - Gladbach, Waldhausenerstrasse 16,  
ist am 24. Januar 1943 - um 8 Uhr 30 Minuten  
in Mauthausen ----- verstorben-----

Der Verstorbene war geboren am 8. März 1908 -----  
in München - Gladbach -----

(Standesamt ----- Nr. -----

Vater: Hubert M a r x, -----  
verstorben -----

Mutter: Sibille M a r x, geborene K l e i n, -----  
wohnhaft in München-Gladbach-Neuwerk, Engelbleckerstr. 296 -----

Der Verstorbene war - nicht - verheiratet. -----  
-----  
-----

..... Mauthausen den 1. April 1943

Der Standesbeamte  
in Vertretung: ..gez. Unterschrift..

Siegel

F. d. R. d. A.

*Golfer*  
Krim.-Pol.-Wachtm.

Vermerk:

M. Gladbach, den 16.5.49.  
Ueber den Johann Marx, geb. am 8.3.08 zu M. Gladbach, wird bei der  
Kriminalpolizei M. Gladbach-Rheydt eine Straffakte geführt. Ausweis-  
lich dieses Registers hat-te Marx mehrere Vorstrafen, unter anderem  
wegen Urkundenfälschung, schwerer Urkundenfälschung und schwerem  
Diebstahl. Das letzte Urteil gegen Marx datiert vom 12.3.35. Er wurde  
an diesem Tage von der I. grossen Strafkammer des Landgerichtes  
M. Gladbach unter Akt, Zeichen 5 Kms 1/35 wegen versuchten Raubes  
zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahre und 6 Monaten kosten-  
pflichtig verurteilt. Ausserdem wurde gegen ihn die Sicherungsver-  
wahrung angeordnet. Wie aus der Straffakte weiter ersichtlich, erhielt  
die Kriminalpolizei M. Gladbach am 27.1.1943 gegen 11.30 Uhr von der

51a

15570E

damaligen KPL-Stelle in Düsseldorf Nachricht, dass das Konzentrationslager Mauthausen nach Düsseldorf folgendes mitgeteilt habe:  
 Der SV Häftling Johannes Marx, geb. am 8.3.1908 zu M. Gladbach-Neuwerk, wohnhaft gewesen in M. Gladbach Waldhausenerstr. 16, ist am 24.1.1943 um 08,30 Uhr an einem eitrigen (nächstes Wort ist infolge Beschädigung der hiesigen Akte unleserlich) im Lager verstorben.  
 Die Angehörigen und zwar die Mutter Sibille Marx, geb. Klein, wohnhaft Neuwerk Engelbleckerstr. 296 ist zu verständigen. Leichenbesuch ist nicht gestattet.

pp.....  
 Es dürfte somit wohl feststehen, dass Marx an Hand der Sterbeurkunde und des Auszuges aus der kriminalpolizeilichen Strafakte, in Mauthausen verstorben ist. Ueber die näheren Umstände des Todes wusste weder Frau Marx etwas zu sagen, noch verhält sich darüber die hiesige Strafakte.

*Soltau*  
 Krim.-Pol.-Wachtm.

Die Pol.-Behörde M. Gladbach-Rheydt  
 Der Chef der Polizei, Kripo.  
 Gesch. Zeichen 3377 W-49

M. Gladbach, den 16.5.49.

Ur.  
 Dem Herrn Oberstaatsanwalt  
 -beim Landgericht-  
in Wiesbaden  
 nach Erledigung zurückgereicht.

22 MAI 49.

201

I.A.  
*Witt*

1863  
52

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht.  
2 Js 600 / 48

(16) Wiesbaden, den  
Telefon: 59321

3. Mai 1949

Polizeipräsidium München  
Kriminaluntersuchungsabteilung

Haftsache

6. MAI 1949

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

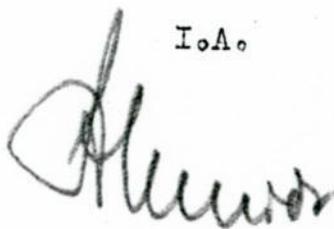
Josef J ä g e r , geb. 12.10.94 in München, zuletzt wohnhaft in München, Arndtstr. 10. Anschrift eines Verwandten: Gregor Jäger, Dek.-Maler in München, Icksstadtstr. 1a, I.

*m. A. Jäger* sass bis zum 7.1.43 im Zuchthaus Straubing ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

~~Ein gleiches Ersuchen ist heute an die~~

I.o.A.



An die  
Kriminalpolizei  
in München  
-----

213

12.78/49 Kabel 1875

K 7 B

München, den 25.5.1949.

1864  
53

J ä g e r Josef, geb. 12.10.1894 in München, ist nach einem im Pers. Akt des Jäger befindlichen Schnellbriefes des Reichskriminalpolizei amtes Berlin v. 15.2.1943 am 5.2.1943 infolge eitriger Dickdarm-entzündung im KZ-Lager Mauthausen gestorben.

*Haberl*  
(HABERL, K.K.)

Stadtrat der Landeshauptstadt München  
- Polizeipräsidium -  
Kriminaluntersuchungsabteilung  
K 7 B Tgb. Nr. 1278/49 Ha.

München, den 25.5.1949.

Mit Urschr.  
an die  
Oberstaatsanwaltschaft  
beim Landgericht

Wiesbaden  
Eing. 29. MAI 49  
Ant. Bd. Amt. Hoff

W i e s b a d e n

zurückgeleitet.

I.A.

*Marr*  
(MARR)

59  
1869

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht:  
2 Jw 600 / 48

(16) Wiesbaden, den

9. Mai 1949

Polizeidirektion  
11. MAI 1949  
Frankfurt (Main)  
Amt

Revisions-Nr. 5932  
100  
auf Sach

Gebuch  
11. MAI 1949

R.-P. Nr. 319  
angelegt  
oll

1162  
H. Müller

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezoehmeter Person erforderlich:

P r e s s , Otto, geb. 10.10.09 zu Frankfurt/M., zuletzt wohnhaft: Frankfurt/M., Appellstrasse 13  
Anschrift der Schwester: Eva Eisenmenger, Frankfurt a.M., Landgrafenstr. 20

pl. Pres, no. 29.4.00

P. sass bis zum 2.3.43 in Zuchthaus Straubing ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

~~Ein gleiches Ersuchen ist heute an die~~

LoA:

*[Handwritten signature]*

An die  
Kriminalpolizei  
Frankfurt a.M.:

Frau E. am 25.5.49

9-1100

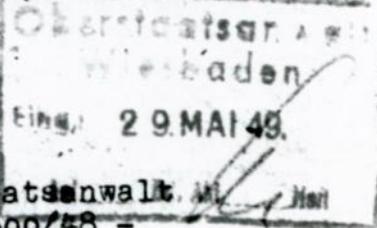
10. Pres  
209

DER POLIZEIPRÄSIDENT

- Kr.Sp.A. -

Tagebuch-Nr. 1162/49 ✓

Frankfurt/Main, den 25.5.1949



Urschriftlich mit 1 Anlage

dem

Herrn Oberstaatsanwalt *M. M.*

- Az 2 Js 600/48 -

Wiesbaden

zurückgesandt. Aus den hier vorliegenden krim.pol.Strafakten des Otto P r e s s, geb. 10.10.1909, ist nichts über sein Schicksal, sowie über sein Verbleib ersichtlich. Die letzte Eintragung über ihn ist eine Mitteilung des Reichskriminalpolizeiamtes Berlin vom 23.3.1943, wonach sich Otto Press als Vorbeugungs-häftling im Kz.-Lager Mauthausen befand. Im hiesigen Einwohner-Meldeamt ist P. nicht verzeichnet. Seine Stief-schwester kann ebenfalls, wie umseitig festgehalten, keine näheren Angaben machen.

Im Auftrage:

*Wimmer*  
( Wimmer )

Krim.- Inspektor

M.

212



Landpolizei Oberbayern

Siegsdorf, den 16.5.1949

19357

Posten Siegsdorf, Bezirk Traunstein  
empf. am 14.5.1949 Nr. 544

- I. Die im Bezugsschreiben genannten Personen sind im Gemeindebereich Siegsdorf nicht wohnhaft. Die angeführten Personen sind auch hier nicht bekannt geworden. Im hiesigen Postenbereich gibt es keine Adlsreiterstrasse. Soweit hier bekannt, gibt es in München eine Adelsreiterstrasse.
- II. An das Polizeipräsidium München mit der Bitte um weitere Erhebungen im Sinne der Staatsanwaltschaft Wiesbaden und Weiterleitung nach dort.

Gesehen:

*Rankl*  
(Rankl)  
CKomm.d.LP.

Polizeipräsidium  
München  
17. MAI 1949  
Akt. Beh. Dist.

K 76  
*Schäffer*  
Polizeipräsidium München  
(Schäffer)  
Potw.d.LP.  
23. MAI 1949  
1355/49

K - 7 - B

München, den 27. 5. 1949

Die Feststellungen ergaben, daß die Mutter Frau Käthe **Schatz** in München, Adelsreiterstraße 30/II polizeilich gemeldet und auch wohnhaft ist. Auf Grund eines Fernschreibens des KZ.Lagers Mauthausen vom 1. 2. 43 an die hiesige Kriminalpolizeileitstelle, ist der SV.Haftling Ludwig Schatz, geb. 17. 8. 1907 in München, am 31. 1. 1943 um 8,00 Uhr an einer eitrigen Dickdarmentzündung im dortigen KL Mauthausen verstorben. Die Mutter Frau Käthe Schatz wurde damals von dem Ableben ihres Sohnes im KZ.Mauthausen von der Kripo München verständigt.

Stadtrat der Landeshauptstadt  
München, Polizeipräsidium  
Kriminaluntersuchungsabteilung  
K 7 B Tgb.Nr. 1355/49

*Sold*  
KOAss.  
München, den 27. 5. 1949

Urschriftlich

an den  
Herrn

Oberstaatsanwalt b.d.Landgericht Wiesbaden

Wiesbaden

nach Erledigung zurück.

I. A.

*Murr*  
(Murr)  
Krim.Oberkomm.

Oberstaatsanwalt  
9. JUNI 49

1949  
58

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht.  
2 Jz 600 / 48

(16) Wiesbaden, den  
Telefon: 59321

3. Mai 1949

Haftsache

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:  
Josef Müller, geb. 12.10.09 in Nürnberg, zuletzt wohnhaft daselbst, Oswaldstrasse 45 bei seinen Eltern Karl M.

Müller sass bis zum 7.1.43 im Zuchthaus Straubing ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

~~Ein gleiches Ersuchen ist heute an die~~

I.o.A.

An die

Kriminalpolizei  
in Nürnberg

Kriminalpolizei Nbg.
Dat. - 6. MAI 1949
Fch.-Nr. 3352 1

7/921

III/E

Kriminalpolizei Nürnberg-D.A.1  
Tgb.Nr. 3352/II

59  
Nürnberg, den 6.5.1949

G.R. an III/E 13

mit der Bitte um Erhebung.

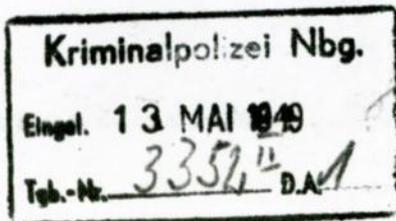
I.A.

*Wip*  
( Weiß )

Schutzp. E/XII  
V.B.Nr. 547.

Das Haus Oswaldstraße Nr.45 und die angrenzenden Häuser wurden bei dem Fliegerangriff am 2.1.45 vollständig zerstört. Nach Angabe von früheren Hausbewohnern sind die Eltern des umstehend angeführten Josef Müller anschließend nach Siegelndorf, Lkr. Fürth i.Bay., nähere Adresse unbekannt, verzogen, woselbst sie auch jetzt noch wohnen sollen. Über den Verbleib des Josef Müller konnte von mir nichts in Erfahrung gebracht werden. Den früheren Hausbewohnern ist nur bekannt, daß er sich im Zuchthaus befunden hat und von dort in ein Konzentrationslager gekommen ist.

Nürnberg, den 12. Mai 1949.



*Rectanus*  
(Rectanus)  
Pol.Kommissär. *de*

*Wagner*

Kriminalpolizei Nürnberg  
Dienstabteilung 1  
Tgb.Nr.3352/II (1/921)

Nürnberg, den 16. Mai 1949

Bei dem umstehend aufgeführten Josef Müller, geb.am 12.Okt. 1909 zu Nürnberg, landwirtschaftlicher Arbeiter, zuletzt wohnhaft gewesen Nürnberg, Oswaldstrasse Nr.45/0, handelte es sich nach dem beim Polizeipräsidium Nürnberg vorhandenen Unterlagen um einen vielfach wegen Betrugs und Unterschlagung vorbestraften Gewohnheitsverbrecher, der durch Urteil des Schöffengerichts Bamberg vom 31.1.1939 zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr und einem Monat verurteilt wurde. Gleichzeitig wurde die Sicherungsverwahrung angeordnet.

Im Personalakt des Müller ist ein Fernschreiben des K.L.Mauthausen - Nr.2673 vom 13.2.43-vorhanden, in welchem der Kriminalpolizei Nürnberg mitgeteilt wird, dass Müller Josef Franz am 6.2.43 um 12.10 Uhr an den Folgen einer eitrigen Dickdarmentzündung im Lager verstorben sei. Seine Einweisung in das K.L.Mauthausen sei am 8.1.43 erfolgt. Um Verständigung der in Nürnberg wohnhaften Angehörigen wurde ersucht.

Weitere Angehörige oder Bekannte konnten in Nürnberg nicht ermittelt werden.

*Wagner*  
(Wagner) Krim.Komm.

204

aus 2 Ks 2151 SA Wiesbaden Bd. XI p

9560

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht.  
2 Js 600/48

Wiesbaden, den 21. Juni 1949.  
Telefon: 59321

Haftsache: E i l t !

Kriminalpolizei Nbg.  
29 JUNI 1949  
4004

1/1373

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichnete Person erforderlich:

**H e i n l e i n , Johann** - geb. 5.4.08 in Mainberg b/Schweinfurt -  
letzter Wohnort: Frankfurt/Main, Sandweg 54 III.  
(Anschrift seines ~~Vaters~~ <sup>Vaters</sup>: **Johann Heinlein** in Nürnberg, Fichtestr. 52)

H. sass bis zum 1.12.42 im Zuchthaus Ludwigsburg ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die Kriminalpolizei - Polizeiverwaltung - Frankfurt ergangen.

I.A.

*J. Lang*  
*[Signature]*

2

Kriminalpolizei Nürnberg  
Dienstabteilung 1  
Tgb. Nr. 4904/I - 1/1313

Nürnberg, den 6. Juli 1949

91 67

Betrifft: Ermittlungsverfahren über Heinlein Johann, geb. 5.  
April 1908 zu Mainberg b. Schweinfurt,  
AZ: 2 Js 600/48.

Obengenannter ist auf Grund eines bei der Kriminalpolizei Nürnberg vorliegenden Telegramms des Kommandanten KL Mauthausen, SS-OstuBa Z i e r e i s am 2.1242 zwecks Sicherungsverwahrung in das KL Mauthausen eingeliefert worden. Am 22.1.43 gegen 5.40 Uhr ist Heinlein im KL Mauthausen an Kreislaufschwäche verstorben.

Der Vater des Obengenannten konnte in Nürnberg nicht ermittelt werden. An dessen Stelle wurde der Onkel des Obengenannten Woi az e k Josef, verh. Schneider, wohnh. Nürnberg, Minervaplatz 4 zur Sache einvernommen. Dabei gab dieser folgendes an:

"Heinlein

Johann, geb. 5.4.08, war der Sohn meines Schwagers H. Johann. Letzterer wohnt seit zirka 5 Jahren in Stübach b Neustadt/Aisch.

Ich entsinne mich, während des Krieges einmal von meinem Schwager Heinlein gehört zu haben, daß damals ein Schutzmann in seine Wohnung gekommen sei, der ihm einen Zettel übergeben hätte, des Inhalts, daß dessen Sohn Johann in einem KZ Lager an Blut-Kreislaufstörungen verstorben sei.

Gleichzeitig wurde mein Schwager von dem Schutzmann gefragt, ob er die Asche seines Sohnes zugesandt haben wolle. Dieses lehnte mein Schwager jedoch ab. Näheres kann ich über diesen Fall nicht angeben."

*W. Lang*

(W. Lang) Krim. Ass.

Kriminalpolizei Nürnberg - D.A.1  
Tgb.Nr. 4904/I

Nürnberg, den 6.7.1949

An den

✓  
Oberstaatsanwalt

in Wiesbaden.

Oberstaatsanwalt	
Wiesbaden	
Ling.	10. JULI 49. <i>Wes</i>
An:	Bd. Akt. Hoff

mit Bericht zurück.

I.A.

*W. Weis* (Weiß)

aus 2 Ws 2151 SA Was Baden Bd. XXI 9

304  
62

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht.  
2 Jz 600 / 48

(10) Wiesbaden, den 18. Mai 1949  
Telefon: 59321

Hörtschel

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

W i e s e c k e l, Melchior, geb. 15.2.83 Marloffstein bei Erlangen, zuletzt wohnhaft: München, Ritterstr. 31, Anschrift des Bruders: Hans Wieseckel, Nürnberg, Kapellenstr. 7.



Wieseckel sass bis zum 9.12.42 in Zuchthaus Werl ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.  
Ein gleiches Ersuchen ist heute an die

Kriminalpolizei in Minden  
ergangen.



Loth  
*[Handwritten signature]*

An die  
Kriminalpolizei  
N ü r n b e r g

Kriminalpolizei Nbg.  
Eingel. 20 MAI 1949  
Fg. Nr. 37/11111 1

7/7067

*[Handwritten signature]*  
193

Kriminalpolizei Nürnberg  
- D.A.1 -

Nürnberg, den 30. Mai 1949.

Tgb.Nr.: 3744/ II ( 1/1061 )

Betrifft: Ermittlungsverfahren über  
W i e s e c k e l Melchior, geb. 16.2.83 zu Marloffstein,  
bei Erlangen.

Aus der bei der Kripo Nürnberg aufliegenden Strafakte  
des Obengenannten ist ersichtlich, daß derselbe als Gewohnheits-  
verbrecher am 12.12.42 in das KL.-Mauthausen überführt wurde.

Einem der Akte beiliegenden Telegramm des Lagerführers  
des KL.Mauthausen SS.-Sturmabführer Z i e r e i s zufolge ist  
Wieseckel am 10.1.1943 im KL.-Mauthausen an chronischer Nierenent-  
zündung verstorben.

Zwecks Bestätigung dieser Nachricht wurde am 24.5.49  
die Schwägerin des Wieseckel

W i e s e c k e l Anna, verw. Fuhrunternehmergattin, geb. 9.12.76  
wohnt Nürnberg, Koppenhoferstrasse Nr.1,

zur Sache befragt: Dabei gab diese an:

" Wieseckel war mein Schwager.  
Ich entsinne mich, daß ich von meiner vor einigen Jahren verstorbe-  
nen Schwiegermutter ( Mutter des Wieseckel Melchior ) einmal erfuhr,  
daß Wieseckel M. im Zuchthaus verstorben sei. Die Todesursache weiß  
ich nicht. Daß Wieseckel M. sich im KZ befunden hat, war mir über-  
haupt nicht bekannt. Verwandte, die über Wieseckel M. Auskunft geben  
könnten, sind keine mehr vorhanden, da Wieseckel infolge seines  
kriminellen Lebenswandels von der ganzen Verwandtschaft verstossen  
worden war, und sich keiner mehr um ihn kümmerte.

Näheres kann ich nicht aussagen. "

*W. Lang*  
( W. Lang ) Krim.Ass.

1044567

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht  
2 J. 600 / 48

(16) Wiesbaden, den  
Telefon: 19321

14. Mai 1949

Die Polizei-Behörde der Stadt Essen  
Der Chef der Polizei

A.K

<b>Polizei Essen</b> Kriminal-Polizei	
Eing.: 19. Mai 1949	Eingegangen am:
Tagebuch Nr. 5023/I	(48) Kennzeichen

Hofstaedt

19.5.49

Dat.: 19. MAI 1949

Anlagen: P10

Eingegangen am:	
Kennzeichen	
No. 1809 / 1549 g./d. Nr.	

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

**K a i s e r, Erich, geb. 14.6.05 zu Essen, zuletzt wohnhaft: Gladbeck/Westf., RichardvWagnerstr. 4, Anschrift der Ehefrau: Käthe Kaiser, Essen**

K. sass bis zum 9.12.42 im Zuchthaus **Werl** ~~Mauthausen~~ ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager **Mauthausen** überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die **Polizeiverwaltung in Gladbeck, Westf.**

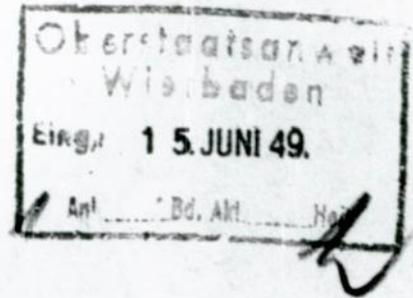
ergangen.

Loth  


An die  
Kriminalpolizei  
E s s e n, a, d, Ruhr  
=====

Die Polizeibehörde der Stadt Essen  
Der Chef der Polizei  
P IV - I.K. Tgb.Nr. 5023/II 49

44665  
Essen, den 9.6.1949.



Urschr.

dem Herrn Oberstaatsanwalt  
beim Landgericht  
in Wiesbaden

zurückgesandt mit dem Vermerk, dass  
nach den Unterlagen der hiesigen Personenstrafaktsammlung der Erich  
K a i s e r, geb. am 14.6.1909 zu Essen wegen Diebstahls, Hehlerei,  
Raub und Zuhälterei vorbestraft ist.  
Dieser Kaiser ist nach Mitteilung des RKPA. Berlin v. 20.4.1943 durch  
Verzeichnisliste Nr. 155 am 20.1.1943 verstorben.  
Die näheren Umstände des Ablebens sind hier nicht bekannt.

216

*Kästner*  
(Kästner)

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht

(15) Wiesbaden, am  
Telefon 59321.

23. März 1949.

2. Jg. 600 / 48

## Haftsache

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

**Oskar M e i s t e r** , geb. 9.5.06 in Harburg, zuletzt wohnhaft in München, Juthastrasse No. 9 . ( Anschrift seines Bruders Josef Meister in Nürnberg, Agidienplatz).

**Meister** war bis zum 2.3.43 im Zuchthaus **Kaisheim** ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager **Mauthausen** überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die Kriminalpolizei in Nürnberg ergangen.

~~Index~~ *[Handwritten signature]*

Polizeipräsidium München  
ermittlungsabteilung  
28. MRZ 1949  
*403/49*

*29/6*

An die  
Kriminalpolizei  
in München

9067

Auf Grund vorliegenden polizeilichen Personalaktes des M e i s t e r Oskar, wurde festgestellt, daß derselbe wegen Erpressung u.a. durch Urteil des Landgerichtes München I am 23.7.37 zu 7 Jahren Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Sicherungsverwahrung verurteilt wurde. Ort der Strafverbüßung war Kaisheim.

Laut Mitteilung des Reichskriminalpolizeiamtes Berlin vom 25.3.43 wurde Meister im KZ Lager Mauthausen als Vorbeugungshäftling geführt. Ferner befindet sich im Pers. Akt des Meister eine Aktenvormerkung vom 10.6.47, wonach derselbe in Hersbruck/Nürnberg, Ambergerstr. 20/o wohnhaft ist. In dieser Aktenvormerkung wird Meister beschuldigt, im KZ Lager Hersbruck in den Jahren 1944-45 Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen zu haben. Die Vorgänge wurden der Kriegsverbrecherabteilung Dachau übermittelt.

... Fischer ...  
Krim. Wachtm.

Stadtrat der Landeshauptstadt München  
Polizeipräsidium - Kriminalunters. Abt.  
K 7 B - Tgb.Nr. 763/49 Fi.

München, den 30. März 1949

Urschriftlich  
mit 1 Beilage

an den

Oberstaatsanwalt beim Landgericht Wiesbaden  
in Wiesbaden

nach Erledigung zurückgesandt.

I. A.

*Marr*  
(Marr)



*zurückgef. 23.5.49 Fi.*  
*Abt. Insp. [Signature]*

*Handwritten notes and signatures:*  
Aufgezeichnet  
i.o. Gestrichel/K...  
[Signature]

10168

D. v. Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht

(16) Wiesbaden, den 23. März 1949.  
Telefon 59321.

2 Js. 600 / 48

## Haftsache

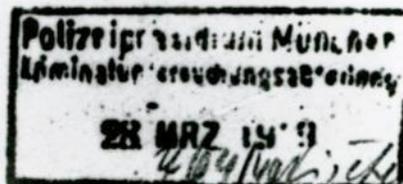
Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

*in HRE*  
**Georg Mandlinger**, geb. 9.9.00 in München, zuletzt wohnhaft in München, Obermenzing, Kirchenweg No. 2 bei seiner Ehefrau Viktoria Mandlinger.

**M. sass bis zum 2.3.43** im Zuchthaus **Kaisheim** ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager **Mauthausen** überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

XXXI



An die

**Kriminalpolizei**

**in München**  
.....

10269

Auf Grund vorliegenden polizeilichen Personalaktes des  
 M a n d l i n g e r Georg, geb. 9.9.1900 in München, wurde festgestellt,  
 daß derselbe durch Urteil des Landgerichtes München I vom 15.7.39  
 wegen Betrugs i.R. zu 4 Jahren Zuchthaus und Sicherungsverwahrung  
 verurteilt wurde. Ort der Strafverbüßung war Kaisheim. Laut Mitteilung  
 des Reichskriminalpolizeiamtes Berlin vom 25.3.43 wurde Mandlinger  
im KZ Lager Mauthausen als Vorbeugungshäftling geführt.  
M a n d l i n g e r ist seit 24.5.45 in München-Obermenzing,  
Freseniusstrasse 9/o polizeilich gemeldet und dort wohnhaft.

..... Fischer .....  
 Krim. Wachtm.

Stadtrat der Landeshauptstadt München  
 Polizeipräsidium - Kriminalunters. Abt.  
 K 7 B - Tgb.Nr. 764/49 Fi.

München, den 31. März 1949

Urschriftlich  
 mit 1 Beilage



an den  
 Oberstaatsanwalt beim Landgericht Wiesbaden  
in Wiesbaden  
 mit vorstehendem Bericht zurückgeleitet.

I. A. Marr  
 (Marr)

✓ 10) ...  
 ...  
 ...

Prof. Dr. ...  
 ab dem ...

16. IV.

2

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht

(16) Wiesbaden, den  
Telefon 59321.

19. März 1949

2 Js. 600 / 48

## Haftsache

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

**Julius G ö t t e l** , geb. 17.6.07 in Kaiserslautern,  
zuletzt wohnhaft in München, Winzererstrasse No.88.

( Anschrift seines Vaters: Andreas Göttel in Kaiserslautern,  
Schützenstrasse 116 ) .

Göttel sass bis zum 12.1.43 im Zuchthaus Kaisheim ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die Kriminalpolizei in Kaiserslautern ergangen.

*Lothar v. Pring*

Polizeipräsidium München  
Kriminalermittlungsabteilung  
19. MARZ 1949  
728/49

*Finch 26.11.*

An die

Kriminalpolizei

in München

München, den 30. März 1949

71

106

Auf Grund vorliegenden polizeilichen Personalaktes des  
G ö t t e l Julius, geb. 17.6.07 in Kaiserslautern, zuletzt  
wohnhalt in München, Winzererstrasse 88/III wurde festgestellt,  
daß derselbe am 6.10.40 wegen Verbrechen nach § 175a, Ziffer  
3 RStGB von der Kriminalpolizei München festgenommen wurde.  
Laut Mitteilung des Reichskriminalpolizeiamtes Berlin vom  
7.6.43 wurde Götzel im KZ Lager Mauthausen als Vorbeugungs-  
häftling geführt. Ferner besteht für Götzel Ausschreibung zur  
Aufenthaltsermittlung für Staatsanwaltschaft München I - Abt.  
Strafvollstreckung - im Fahndungsnachweis Nr. 37a/49 vom  
23.12.48 wegen Verbüßung einer Reststrafe von 369 Tg. Zuchthaus.  
Weiteres konnte über Götzel nicht in Erfahrung gebracht werden.

..... Fischer .....  
Krim. Wachtm.

Stadtrat der Landeshauptstadt München  
Polizeipräsidium - Kriminalunters. Abt.  
K 7 B - Tgb. Nr. 728/49 Fi.

München, den 30.3.49

Urschriftlich  
mit 1 Beilage

an den

Oberstaatsanwalt beim Landgericht Wiesbaden

W i e s b a d e n

mit vorstehendem Bericht zurückgeleitet.

I. A.  
*Marr*  
( M a r r )



2

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht

(16) Wiesbaden, den  
Telefon 59321.

21. März 1949

197  
72

2 Js. 600 / 48

### Haftsache

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichnete Person erforderlich:

*o. / H*

**Josef Geissbauer**, geb. 8.12.1890 in München, zuletzt wohnhaft daselbst, Zweibrückenstrasse 26.  
Anschrift seines Vaters: Franz Geissbauer in Gauting b/München, Starnbergerstr. 26.

G. dass bis zum 12.1.43 im Zuchthaus Kaisheim ein und wurde sodann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

*[Handwritten signature]*  
Ido

Polizeiprasidium München  
Kriminaluntersuchungsabteilung  
25 MRZ 1949  
431/49

*Fisch. 26. III.*

An die

Kriminalpolizei

in München

-----

München, den 30. März 1949

Auf Grund vorliegenden polizeilichen Personalaktes des Geishauser - nicht Geishauer - Josef, geb. 8.12.90 in München, wurde festgestellt, daß derselbe durch Urteil vom Landgericht Mü.-I vom 12.4.1940 wegen 2 sachl. zus. Verbr. d. Diebstahls i.R. §§ 242, 244, 74, 20a. 42e, 32 RStBG. zu 3 Jahre 6 Monate Ges. Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust, Sicherungsverwahrung, verurteilt wurde.

Laut Mitteilung des Reichskriminalpolizeiamtes Berlin vom 21.1.43 wurde Geishauser am 12.1.43 vom Zuchthaus Kaisheim mit Sammeltransport nach dem KZ Lager Mauthausen überführt.

Ferner befindet sich im Pers. Akt des Geishauser ein Fernschreiben vom KZ Lager Mauthausen datiert vom 19.2.43 - 08,21 - in dem mitgeteilt wird, daß Geishauser am 18.2.43 um 14,00 Uhr an Kreislaufschwäche im Lager verstorben ist. Die Eltern des Geishauser, wohnhaft Gauting, Starnbergerstrasse 26 wurden durch den Gend. Posten Gauting verständigt.

..... Fischer .....  
Krim. Wachtm.

Stadtrat der Landeshauptstadt München  
Polizeipräsidium - Kriminalunters. Abt.  
K 7 B - Tgb.Nr. 731/49 Fi.

München, den 31. März 1949

Urschriftlich  
mit 1. Beilage

3 APR 49

an den

Oberstaatsanwalt beim Landgericht Wiesbaden  
in Wiesbaden

mit vorstehendem Bericht zurückgeleitet.

I. A.  
*Marr*  
(Marr)

aus 2 Us 2/51 Wiesbaden Bch. 711 S

196

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht

(10) Wiesbaden, am  
Telefon 55521.

19. März 1949

2 Js. 600 / 48

# Haftsache

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

**Josef Bauer**, geb. 3.8.97 in Reichenbach, zuletzt wohnhaft in München, Auss. Dachauerstrasse 151/VI. . ( Anschrift seines Vaters: Michael Bauer in Dörflaß bei Marktredwitz ).

Bauer sass bis zum 12.1.43 im Zuchthaus Kaisheim ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die Polizeiverwaltung in Dörflaß ergangen.

*Loth*  
*W. B. ...*

An die  
Kriminalpolizei  
in München  
-----

Polizeiprasidium München  
Kriminaluntersuchungsstelle  
25 MRZ 1949

*Spar. 26.49*

12.3.43

München, den 2.4.1949

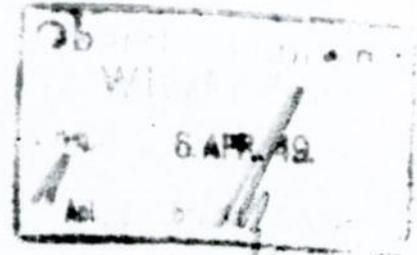
1975

Wie aus einer Aktenvormerkung vom 17.3.1943 aus dem polizeilichen Personalakt des Bauer Josef, 3.8.1897, Reichenbach, festgestellt wird, ist Bauer, laut Fernschreiben des KZ. Mauthausen an die Kripo - Leitstelle München vom 13.3.1943, an "eitriger Rippenfellentzündung" im Lager Mauthausen am 12.3.1943 gegen 8.30 Uhr verstorben.

*Sparrer*  
(Sparrer, A.W.)

Stadtrat der Landeshauptstadt München  
- Polizeipräsidium -  
Kriminaluntersuchungsabteilung K 7 B  
Tgb. 719/49/Spa. Nebenstelle 8621

München, den 2.4.1949



U.  
an die  
Oberstaatsanwaltschaft  
bei dem Landgericht

W i e s b a d e n

zurück.

I. A. *Marr*  
(Marr)

Krim. Oberkomm.

aus 2.6.2/64 Wiesbaden Bd. XXI S.

76  
230

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht

(10) Wiesbaden, den  
Telefon 53321.

21. März 1949

2 Ja. 600 / 48

# Haftsache

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

**Ernst K r i s t f e l d**, geb. 5.4.94 in München, zuletzt wohnhaft daselbst, Friederingerstrasse 310. ( Anschrift eines Verwandten: Sophie Hanke in Daglfing, Daglfingerstr.82 ).

K. sass bis zum 12.1.43 im Zuchthaus **Kaisheim** ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager **Mauthausen** überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die Kriminalpolizei in Daglfing ergangen.

MMI

Polizeiregistratur München  
Kriminaluntersuchungsabteilung  
28. MRZ 1949  
454/149 D. r. p. a. 2/1

An die  
Kriminalpolizei  
in M ü n c h e n  
-----

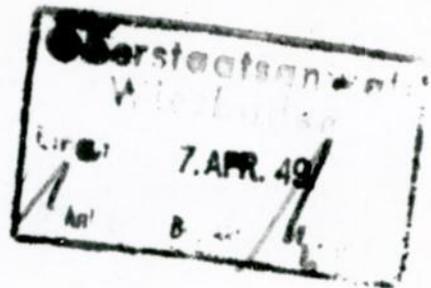
23177

K r i s t f e l d Ernst, geb. 5.4.94 in München, ist im Pol. Präsidium (Einwohnermeldeamt) seit 16.6.35 in München, Truderingerstr. 310, in Wohnung gemeldet. Inhaltlich seines beim Pol. Präsidium vorhandenen Personalaktes, wurde Kristfeld als Vorbeugungshäftling am 12.1.43 vom Zuchthaus Kaisheim nach dem KZ. Lager - Mauthausen - überführt. Nach Mitteilung des 15. Pol. Rev. wurde nach Aussagen von den Hausinwohner im Anwesen Truderingerstr. 310, Kristfeld wegen Arbeitsscheue im Jahre 1942 von der Polizei festgenommen und seit dieser Zeit sind keine weitere Nachrichten über Kristfeld eingetroffen oder bekannt geworden.

*Birkmann*  
 .....  
 (BIRKMANN) K.W.

Stadtrat der Landeshauptstadt  
 München - Polizeipräsidium  
 Kriminaluntersuchungsabtg.  
 K 7 B - Tgb.Nr.: 754/49/Birk.

München, den 5.4.49



U.

mit Ermittlungsschreiben 2 Js 600/48  
 an den  
 Herrn Oberstaatsanwalt  
 bei dem Landgericht Wiesbaden  
in Wiesbaden  
 zurückgeleitet.

J.A.

*Marr*  
 (M A R R)

4/15

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht

(16) Wiesbaden, am  
Telefon 59321.

25. März 1949.

78

2 J. 600 / 48

Haftsache!

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthalts und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

**Anton Seitz**, geb. 27.9.06 in Nürnberg, zuletzt wohnhaft daselbst, Hubnerplatz oder Hühnerplatz No.8 bei seiner Ehefrau **Betty Seitz**.

**Seitz** sass bis zum 12.1.43 im Zuchthaus **Kaisheim** ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager **Mauthausen** überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

*[Handwritten signature]*  
XXXX

An die Kriminalpolizei  
in Nürnberg

Kriminalpolizei Nbg.
Eingel. 30 MRZ-1949
Fgb.-Nr. 2348

7/647

H. Merkl

*[Handwritten notes:]*  
N. Seitz  
an 24.3.49  
2/10

*[Handwritten notes:]*  
27.12.49  
ab ...

*[Handwritten notes:]*  
27.12.49

79  
353

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht

Wiesbaden den 25. März 1949.  
Telefon 53327.

2 Jz. 600 / 48

### Haftsache

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthalts und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

**Franz Sommer**, geb. 30.8.05 in Nürnberg, zuletzt wohnhaft daselbst, Jakobstrasse 48. (Anschrift seiner Schwester: Anna Schötz in Nürnberg, Strasse unbekannt).

**Sommer** sass bis zum 12.1.43 im Zuchthaus **Kaisheim** ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager **Mauthausen** überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

*[Handwritten Signature]*  
000

An die  
Kriminalpolizei  
in Nürnberg  
-----

Kriminalpolizei Nbg.  
Empf. 30 MRZ 1949  
ab-ll. 2349

7/647

H. Merkel

*[Handwritten notes]*  
Prof. 12. V  
et v. d. H.

*[Handwritten notes]*  
N. Kaufmann  
am 25.3.49  
24.3.49

*[Handwritten notes]*  
12. V

ans 2Ks 2157 SA Wiesbaden Bd. XVI Z  
Kriminalpolizei Nürnberg  
Dienstabteilung 1  
Tgb.Nr. 2349/II  
2348/II  
2350/II

Nürnberg, den 8. April 1949. 315  
80

Betrifft: Ermittlungen über nachstehende Personen.

Bei den kriminalpolizeilichen Ermittlungen über

S o m m e r Franz, verh. Autoschlosser, geb. 30.8.1905 zu Nürnberg, wohnh.  
gew. Nürnberg, Jakobstraße Nr. 48/I

wurde in der hiesigen Einwohnerkartei festgestellt, daß der Vorgenannte sich am 16.7.1946 nach seiner Entlassung aus dem Internierungslager in Nürnberg wieder in Wohnung gemeldet hat. Am 20.10.48 erfolgte von Sommer die polizeiliche Abmeldung nach B i s l o h e Nr. 12/ bei Fürth, i. Bay..

Aus dem Kriminalakt des Sommer ist zu ersehen, daß dieser 20 mal vorbestraft und am 1.2.40 vom Sondergericht Bamberg zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 12 Jahren, 10 Jahren Ehrverlust und Sicherheitsverwahrung verurteilt worden ist. Laut einer schriftlichen Mitteilung vom Reichskriminalamt an die Staatliche Kriminalpolizei Nürnberg am 7.1.43 wurde Sommer im KZ Mauthausen als Vorbeugungshäftling geführt. Sommer ist bereits nach 1945 wieder in zwei Fällen straffällig geworden.

Seine Frau

S o m m e r Berta, geb. Dohlen, gesch. Duhsman, geb. 17.1.18 zu Düsseldorf ist nach Düsseldorf, Rethelstraße Nr. 20/I abgemeldet.

Die Erhebungen über den genannten

S e i t z Anton, verh. Hilfsarbeiter, geb. 27.9.1906 zu Nürnberg, wohnh.  
gew. Nürnberg, Hübnersplatz Nr. 8/0

ergaben die Feststellung, daß dieser laut einer Mitteilung vom Amtsgericht z. Zt. in U n t e r l a i m b a c h Nr. 30/Post Lengenfeld dort aufhältlich ist. In Nürnberg ist der Vorgenannte nicht mehr wohnhaft gewesen, da das Anwesen Nürnberg, Hübnersplatz Nr. 8 total zerstört ist. Seitz wurde am 30.7.1946 wegen Diebstahl wieder straffällig und hatte zu diesem Zeitpunkt seinen Wohnsitz in M a r k t - B i - b a r t Nr. 98/b. Neustadt a.d. Aisch. Welche von beiden Anschriften auf den derzeitigen Wohnsitz des Seitz zutrifft, konnte nicht ermittelt werden.

81

Seitz wurde mit Urteil des Landgerichtes Nürnberg vom 7.2.40 zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Sicherheitsverwahrung wurde bei ihm angeordnet. Strafverbüßungsort Zuchthaus Kaisheim. Nach Mitteilung vom Reichskriminalamt am 29.4.43 wurde Seitz im KZ Auschwitz als Vorbeugungshäftling geführt.

Seitz ist bereits 13 mal vorbestraft und wurde zuletzt im Jahre 1947 wegen Diebstahl mit Gefängnis bestraft.

Über den im Betreff genannten

Steiner Johann, verh. Bauhilfsarbeiter, geb. 20.4.01 zu Möhren/Donauwörth, wohnh. gew. Nürnberg, Flurstr. Nr. 6

wurde in Erfahrung gebracht, daß dieser nach Eintrag in der hiesigen Einwohnerkartei durch Todeserklärung des Amtsgerichtes Nürnberg-Fürth vom 19.12.47 am 15.1.1945 als tot erklärt wurde.

Steiner war nach Urteil des Landgerichtes Nürnberg vom 6.3.40 zu 4 Jahren Zuchthaus, 4 Jahren Ehrverlust und Sicherheitsverwahrung verurteilt worden. Strafverbüßung erfolgte im Zuchthaus Kaisheim.

Eintragungen in der Kriminalaktsammlung über Steiner sind nicht vorhanden.

Die Ehefrau des Steiners

Steiner Babette, geb. Rackl, geb. 13.8.02, wohnt Nürnberg, Arndtstraße Nr. 17/III

gab auf Befragen an, daß sie von ihrem Manne im Januar 1945 aus dem KZ Auschwitz das letztmal Post erhalten hat. Vorher sei er in dem KZ Mauthausen gewesen. In dem letzten Brief schrieb er, daß er sehr krank sei und stark Wasser in den Gliedern habe.

Da die Ehefrau bis zu dem heutigen Tage von ihrem Manne nichts mehr hörte, ließ sie ihn auf Antrag beim Amtsgericht für tot erklären.

Anlage: 3

*Merkel.*

( Merkel ) Krim.Ass.

Kriminalpolizei Nürnberg - D. 4. 1  
Tgb. Nr. 2349/II-2348/II-2350/II

Nürnberg, den 8.4.1949

Mit 3 Anlagen ✓  
an den

Landpolizei-posten

V a c h, LK. Fürth i.B.

mit der Bitte um Feststellung des Aufenthaltes des S o m m e r Franz und Weiterleitung an die

Landpolizei-Bezirksinspektion -

S c h e i n f e l d

welche um Feststellung des Aufenthaltes des S e i t z Anton und um direkte weitere Erledigung ersucht wird.

I.A.

26

*Weiß*

(Weiß)

*Lz*

Der Oberstaatsanwalt.  
bei dem Landgericht.  
2 Js 500 / 48

(16) Wiesbaden, den 8. April 1949  
Telefon: 59321

13. APR. 1949  
2828  
Haftsache!

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

**Blaffert, Robert** - geb. 21.12.02 Rüstringen,  
letzter Wohnort: Wilhelmshaven, Ulmenstr.14.  
(Anschrift seiner Braut: **Wilhelmine Schäfer**, ebenda,  
Grenzstr.8).

B. sass bis zum 28.5.43 im Zuchthaus Bremen Oslebshausen ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Neuengamme überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

~~Das gleiche oben. x Suchen x das x heute an die~~

I.A.  
*[Handwritten Signature]*  
16. APR. 49

Der Polizeiamtsleiter  
des Niedersächsischen Verwaltungsbezirks  
Oldenburg  
Abschnitt Nord-Kriminalpolizei  
Tgb.Nr. K 2828/49

Wilhelmshaven, den 14.4.1949.

U. an den  
Herrn Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht  
in W i e s b a d e n

zurückgesandt.  
Aus einer hier noch vorhandenen Karteikarte geht hervor, daß gegen Blaffert Sicherungsverwahrung verhängt war, und daß er als Vorbeugungshäftling in das Konzentrationslager Neuengamme

+

übernommen wurde, wo er am 17.9.1943 verstorben ist.  
Die Todesursache ist nicht bekannt.

I.A:  
*Stäger,*  
Krim.Pol.Insp.



Hessische  
Justizverwaltung



Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht  
Wiesbaden

An  
die Kriminalpolizei

Wilhelmshaven

96 574 31



85

Justiz und dem früheren Reichsführer der SS und Chef der Deutschen Polizei ist Przepiorski als Vorbeugungshäftling übernommen und in das Konzentrationslager Neuengamme eingewiesen worden, wo er am 6.2.1943 verstorben ist. Die Todesursache ist nicht angegeben.

X

I.A.  
*Rager*  
Krim.Pol.Insp.



Hessische  
Justizverwaltung

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht  
Wiesbaden I

An  
die Kriminalpolizei

Wilhelmshaven

BL. 59A. B. I

Der Oberstaatsanwalt,  
bei dem Landgericht.  
2 Js 600 / 48

(16) Wiesbaden, den 8. April 1949  
Telefon: 59321

*H. Meyer*  
Kriminalpolizei Kiel  
Eing. 13 APR 1949  
Ak.Nr. 5603

Haftsache  
3K 506/49

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Brill, Eduard - geb. 14.7.83 in Altenburschla -  
letzter Wohnort: ~~HAFFENWALDE~~ Kiel-Gaarden, Werkstr. 135.

B. sass bis zum 16.12.42 im Zuchthaus Bremen Oslebshausen ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Neuengamme überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

~~Ein gleiches xxx xxx xxx xxx xxx xxx xxx~~

I.A.

*Meyer*

87/114

3. Kommissariat.

Kiel, den 25. April 1949.

Bei der Kriminalpolizei Kiel befindet sich in den kriminalpolizeilichen Personenakten des Eduard Brill, geb. 14.7.1883 in Altenburschla, ein Schnellbrief des Reichskriminalpolizeiamtes Berlin v. 11.1.1943, Tgb.Nr. Allg. 4517/42 -A2-.. In diesem Schnellbrief wird mitgeteilt, daß Brill am 4.1.1943 an Cardialer Insuffizienz verstorben ist und zwar im Konzentrationslager Neuengamme.

Von dem Ableben des Brill erhielt sein Bruder, Leberecht Brill, Kassel, Gellertstr. 14 Kenntnis.

*Thomas*

(Thomas)

KPW.

11588

Der Oberstaatsanwalt.  
bei dem Landgericht.  
2 Js 600 / 48

(16) Wiesbaden, den  
Telefon: 59321

7. April 1949

Kriminalpolizei Kiel  
Eing. 13 APR 1949  
Ist. Nr. 5599

Haftsache  
3K 502/49

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

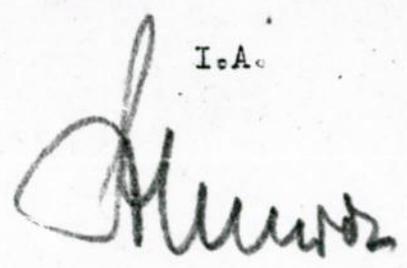
**Kohlmergen, Wilhelm - geb. 22.3.82 in Eutin -  
letzter Wohnort: Kiel, Holtenuerstr.48 -  
(Anschrift seiner Schwester: Jenny Kagatz, Ahrensböck b/Eutin).**

K. sass bis zum 16.12.42 im Zuchthaus Bremen Oslebshausen ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager **Neuegamme** überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die **Kriminalpolizei Ahrensböck** ergangen.

I.A.



3. Kommissariat.

Kiel, den 25. April 1949.

116  
89

Bei den kriminalpolizeilichen Personenakten des Wilhelm Kohlmoorgen, geb. 22.3.1882 in Eutin, befindet sich ein Schreiben vom Reichskriminalpolizeiamt Berlin, Tgb.Nr. XIV 4048 A 2 b, in dem der Kriminalpolizei Kiel mitgeteilt wurde, daß Kohlmoorgen am 8.1.1943 im Konzentrationslager Neuengamme an Versagen von Herz- und Kreislauf bei Lungenentzündung verstorben ist.

Die Schwester des Kohlmoorgen, Jenny Kajatz, geb. Kohlmoorgen, wohnhaft in Ahrensbök bei Eutin, wurde am 19.1.1943 von dem Ableben ihres Bruders benachrichtigt.

Thomas,  
(Thomas)  
KPW.

13/5

ausg 2 kg 2/51 StA Wiesbaden Bd. XXI 66

340

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht.  
2 Js 600 / 48

(16) Wiesbaden, den 12. ~~April~~ <sup>Mai</sup> 1949  
Telefon: 59321

in Bochum  
13. MAI 1949  
Anlagen: DM

Haftsache Die Polizeibehörde in Bochum  
Kriminalinspektion I  
13  
11.5.49  
5582/7

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

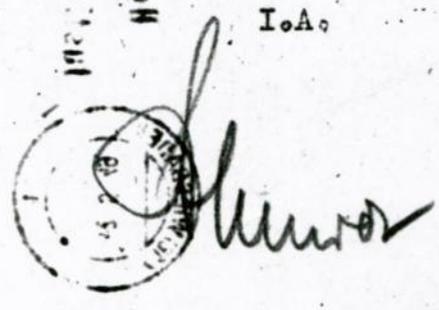
H e i n , Friedrich - geb. 15.2.03 in Pilchen -  
letzter Wohnort: Bochum, Hermannshöhe 15.  
(Anschrift seiner Braut: Anna Maletzki, Dortmund,  
Bahnhofstr.4).

H. . sase bis zum 12.42 im Zuchthaus Münster  
ein und wurde alsdann in ein Konzentrationslager  
überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten  
sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die  
Kriminalpolizei Dortmund ergangen.

I.o.A.



2118

Bochum, den 19. 5. 1949.

35 91

B e r i c h t .

Über den jetzigen Aufenthalt des Friedrich H e i n , geb. 15. 2. 03 zu B o c h u m , hat sich hier nichts in Erfahrung bringen lassen. Das Haus auf der Hermannshöhe Nr. 15 ist vollständig zerstört und nicht mehr vorhanden.

Wie auf Anfrage beim Hauptmeldeamt mitgeteilt wurde, ist H e i n hier nicht gemeldet und auch nicht wohnhaft. Auskunftspersonen, die evtl. über den jetzigen Aufenthalt des H e i n hätten Angaben machen können, waren nicht zu ermitteln.

Nach den hiesigen Unterlagen ist H e i n 5-x wegen Diebstahls bestraft.

Wie aus den Unterlagen weiter ersichtlich ist, wurde H e i n am 24. 2. 1943 in Vorbeugungshaft genommen und in das Konzentrationslager M a u t h a u s e n eingeliefert.

Q

*Wesent,*

Krim.-Pol.-Meister.

2120

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht.  
2 Js 600 / 48

(16) Wiesbaden, den 12. <sup>Mai</sup> 1949  
Telefon: 59321

Kriminal-Inspektion  
Eing. 17 MAI 1949  
22341

Haftsache

1022  
Röm.

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Hildebrandt, Willi - geb. 8.11.15 in Witten/Ruhr - letzter Wohnort: unbekannt.

(Anschrift seines Vaters: Karl Hildebrandt in Witten, Hochstr.4).

H. sass bis zum 1.12.42 im Zuchthaus Münster ein und wurde alsdann in ein Konzentrationslager überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

~~Ein gleiches xx Brauchen ist x heute xx~~

I.A.

*[Handwritten signature]*

11913

B e r i c h t .

Der zu ermittelnde Willi Hildebrandt ist vermutlich verstorben, Eine genaue Klärung der näheren Umstände des Todes konnte hier nicht getroffen werden.

Der Vater des Genannten - Karl Hildebrandt - ist am 25.8.1944 in Witten verstorben. Folgende Verwandte des Willi Hildebrandt sind in Witten noch wohnhaft.

- 1.) Die Stiefmutter, Luise Hildebrandt, geb. Schnittler, wohnhaft Witten, Hochstr. 4,
- 2.) Die Schwester, Irmgard Vondermann, geb. Hildebrandt, wohnhaft Witten, Hochstr. 4.

Frau Luise Hildebrandt gibt zur Sache folgendes an:

Im Januar 1943 habe sie vom KZ-Lager Mauthausen die Nachricht erhalten, das ihr Stiefsohn, der Willi Hildebrandt, an Blutkreislauf-Störungen verstorben sei. Die Lagerleitung habe ihr eine Leichenschau versagt, jedoch die Ueberführung der Urne bewilligt, wovon die Frau Hildebrandt aber Abstand genommen hatte. Etwa ein Jahr später habe sie dann die Nachlasssachen des Willi Hildebrandt erhalten, und zwar ca. 150,-~~RM~~ und seine Bekleidung, die sie als seine eigene erkannte.

Ueber die Gründe, die zur Verhaftung des Willi Hildebrandt führten, kann sie angeblich keine Angaben machen. Sie will sich schon vorher mit ihrem jetzt verstorbenen Ehemann von Willi Hildebrandt losgesagt haben, da er kriminell in Erscheinung getreten sei. Sein letzter Wohnsitz soll Dortmund gewesen sein. Die Schwester des zu Ermittelnden - Frau Irmgard Vondermann- kann diesen Angaben nichts hinzufügen.

Auf der Meldekarte des Willi Hildebrandt beim hiesigen Einwohnermeldeamt ist folgender Vermerk eingetragen:

" Am 9.3.1937 vom L.K. Amt Berlin in vorbeugende Polizeihaft genommen.

Am 12.1.1943 in Mauthausen/Oberdonau verstorben. "

Weitere Feststellungen konnten hier nicht getroffen werden.

*Gy. Kov.*

*Römhild,*  
( Römhild )  
K.P.W.

1246

Min. 2. Ks 2157 SAA Wiesbaden Bct. KX. 86.

165

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem Landgericht.  
2 Js 600 / 48

(16) Wiesbaden, den  
Telefon: 59321

11. Mai  
April 1949

Haftsache

Landpolizeihauptposten  
Wertingen  
Empf. 17.5.49 334/49

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:  
**B i e n e r , Franz - geb. 24.10.10 in Wertingen b/Augsburg - letzter Wohnort: Münster, Gallitzienstr. 3b. (Anschrift eines Verwandten: Norbert Biener in Wertingen b/Augsburg, Ebersberg 4).**

**B.** sass bis **1.12.42** ein im Zuchthaus **Münster**

ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Druchen ist heute an die **Kriminalpolizei Münster** ergangen.



LoAe

*[Handwritten signature]*

**B i e n e r**, Vorname Franz, ist in Wertingen nicht bekannt. Es dürfte sich in diesem Falle um **R i e n e r**, Vorname Franz, geb. am 24. 12. 1910 in Wertingen handeln, der in Münster in Westfalen, Gallitzienstr. 3b wohnh. war.

.....  
Schmid I, Komm.d.LP.  
u. Hauptpostenchef

*[Handwritten signature]*  
.....  
Beurer, Obw.d.LP.a.P.

16695

Landpolizei Schwaben  
Bez.- Insp. Wertingen  
Hauptposten Wertingen  
Az. 28 d 10, 11 (S)  
Tgb. Nr.: 334/49

Wertingen, den 17. Mai 1949

Betrifft : Ermittlungsverfahren; hier Klärung des Ablebens von  
R i e n e r, Vorname Franz, geb. 24. 12. 1910 in Wer-  
tingen, letzter Wohnort Münster in Westfalen, Gallitzer-  
str. 3 b

Bezug : Schr. der Oberstaatsanwaltschaft beim Landgericht in  
Wiesbaden, vom 11. Mai 1949, Az. 2, 5s. 600 / 48

An die  
Oberstaatsanwaltschaft beim Landgericht  
in W i e s b a d e n

19. MAI 49

Die gepflogenen Erhebungen in der Sache R i e n e r, Vor-  
name Franz, geb. am 24. 12. 1910 in Wertingen, bei seinem Vater, dem  
verh. Maurer, Riener, Vorname Norbert, in Wertingen, Ebersberg Nr.13  
wohnhaft, ergaben folgendes Bild :

Riener Franz war während des Krieges im Konzentrationsla-  
ger Mauthausen in Oberösterreich. Im Mai 1944 meldete er sich krank.  
Es fand Aufnahme im Krankenbau des Lagers. Riener verstarb an Blut-  
kreislaufschwäche im KZ.- Mauthausen. Soviel den Eltern bekannt wur-  
de, wurde die Leiche Rieners verbrannt.

Nach hier vorliegenden Unterlagen war der led. Hilfsarbei-  
ter R i e n e r, Vorname Franz, letzter Wohnsitz in Münster in West-  
falen, Gallitziestr. 3 b, insgesamt 25 mal, unter anderem wegen Rück-  
falldiebstahls, vorbestraft. Er wurde am 25. 3. 1940 wegen Einbruch-  
diebstahls vorläufig festgenommen und in das Gerichtsgefängnis Mün-  
ster eingeliefert. Am 20. 8. 1940 hat die I. Strafkammer des Landge-  
richtes in Münster in Westfalen nachstehendes Urteil verkündet : "Der  
Angeklagte wird als gefährlicher Gewohnheitsverbrecher wegen schweren  
Rückfalldiebstahls in 5 - fünf - Fällen zu einer Gesamtzuchthausstrafe  
von 4 - vier - Jahren verurteilt, auf welche Strafe ihm die erlittene  
Untersuchungshaft angerechnet wird.

Die bürgerlichen Ehrenrechte werden ihm auf die Dauer von  
5 - fünf - Jahren aberkannt.

Die Sicherungsverwahrung wird angeordnet.

Die Kosten des Verfahrens fallen dem Angeklagten zur Last."

Aus einem weiteren Schriftstück geht hervor, daß der am  
4 . 12. 1942 als Berufsverbrecher in polizeilicher Vorbeugungshaft  
überführte Riener, Vorname Franz, geb. am 24. 12. 1910 in Wertingen,  
am 5. 5. 1944 im Konzentrationslager Mauthausen an Kreislaufschwäche  
gestorben ist. Die Leiche wurde im Krematorium des KZ.- Lagers Maut-  
hausen eingeschert. Die Sterbeurkunde kann von dem Standesamt Maut-  
hausen angefordert werden.

Weiters konnte nicht ermittelt werden.

M.d.W.d.G.b.

*Schmid*  
.....

Schmid I, Komm.d.LP.  
u. Hauptpostenchef

*Franz Meiner*  
.....  
Neuner, Obw.d.LP.a.P.

2128

v. d. Rd. I Nr. 190

Tgb.Nr. 365/65

Kriminalabteilung Sprendlingen

6079 Sprendlingen, den 13.7.65

96

Der Reg.-Präsident in Darmstadt
Kriminalinspektion
Eing: 14. JULI 1965
Tgb.-Nr.: III/501/65
Sachr.: KK Bredt

An den  
 Herrn Regierungspräsidenten  
 - Kriminalinspektion -  
 61 Darmstadt

Betr.: Beteiligung des RSHA an der "Sonderbehandlung" von Justiz-  
 häftlingen, insbesondere von asozialen Personen ;  
 Verfahren GStA beim KG Berlin 1 ds 13/65 (RSHA).  
 Bezug: Dortige Tgb.Nr.: S/III/501/65 Ar./Vo. und hiesige Fehl-  
 anzeige vom 28.6.65

Eine nochmalige Überprüfung hier vorhandener alter Notizen hat  
 folgendes Ergebnis:

I. Am 2. Febr. 1945 verstarb im Konzentrationslager Dachau der  
 Häftling Georg Knoche l, 28.4.01 in Pfunzstadt,  
 Gefg.Nr. 118 716.

Aktz. der staatl. Kriminalpolizei-Kriminalpolizeistelle Darm-  
 stadt : 4.K.-K. 1761

KNÖCHEL war letztmals am 27.6.39 wegen Unzucht mit Männern  
 zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurteilt worden.

II. Im Oktober 1942 verstarb im KZ - Lager Grob - Rosen der Häft-  
 ling Robert Grunenwald, 16.5.1897

in Unterurbach/Schorndorf/Württbg.

GRÜNENWALD war am 28.4.41 in Frankfurt(M) ED behandelt worden.  
 Er war ein mehrfach vorbestrafter Homosexueller.

Personenakten sind hier nicht vorhanden. Die hiesigen Notizen  
 werden mitübersandt.

6079 Sprendlingen, den 13. Juli 1965

Kriminalabteilung Sprendlingen

Tgb.Nr. 365/65

A.A.

*[Handwritten signature]*

Kriminalobermeister

96a

Zentrale Stelle  
der Landesjustizverwaltungen  
714 Ludwigsburg

Schorndorfer Straße 28

Absender: Verwaltung des Konz.-Lagers Groß - Rosen  
über Striegau/Schles.

Betrifft: Robert Grünenwald, geb. 16.5.97 - 4259 -

=====

Heeresdienstsache

Begleitschreiben inliegend

An die

Ortspolizeibehörde

Sprendlingen / Hessen

Konzentrationslager Groß-Rosen



(Name, Wohnort, Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk)

Verwaltung:  
über Striegau  
Schles.

Anbei ..... 1 ..... Paket .....

Bitte in jedes Paket obenauf  
ein Doppel der Aufschrift zu  
legen!

Konz.-Lager Gross - Rosen  
Verwaltung

IV/Eff.Az.:14/4 b/GT 10.42 La.

Gross - Rosen, den 13.10.42

Betrifft: Verst. Häftling Grünenwald, Robert geb. 16.5.97 - 4259 -

Bezug : Ohne

Anlagen : 1 Empfangsbestätigung.

Br. B. Nr. 878/Rollen

An die

Ortspolizeibehörde

Sprendlingen / Hessen

Anbei werden

**folgende Nachlass-Sachen des im Lager verstorbenen Häftlings**  
Robert Grünenwald geb. 16.5.97 **übersandt:**

1 Mütze ✓	1 Mantel ✓	1 Rock ✓	1 Hose ✓	2 Pullover ✓
1 Hemd ✓	1 U.-Hose ✓	1 P.Strümpfe ✓	1 P.Schuhe ✓	1 Binder ✓
1 Briefftasche m. diversen Papieren ✓	1 Geldbörse ✓			
1 Invaliden-Versicherungs-Karte ✓	1 Aufrechnungsbescheinigung ✓			
1 Aktentasche ✓	1 Ring m. rotem Stein ✓			

Es wird gebeten, die Sachen an die Ehefrau des Verstorbenen

Sophie Grünenwald geb. Stroh, Sprendlingen, Ostendstr. 9

wohnhaft, gegen Quittung auszuhändigen und die beileigende Empfangsbestätigung unterschrieben zurückzusenden. Falls die Aushändigung nicht möglich ist, wird um Rückgabe gebeten.

Kontrolliert:

Der Leiter der Verwaltung K.L.Gr.Ro.

*Lauterbach*  
H-Oberscharführer.

*Meyer*  
H - Haupt- Sturmführer.

Spr.den 28.Okt.1942

B.

*AB.* I. Umseitig/steheude Gegenstände gegen Quittung an Frau Grünwald  
aushändigen.

II. Quittung an Konz.-Lager Gross -Rosen einschicken.

III. Z. d. A.

*u*

*Z.*

Abschrift.

Konzentrationslager Dachau  
Kommandantur Abt.II

Dachau 3/K, den 7. Febr. 1945

An die Staatliche Kriminalpolizei-Kriminalpolizeistelle

D a r m s t a d t

Betreff: Ableben des Häftlings K n ö c h e l Georg, geb. 28.4.1901 zu  
Pfungstadt, Krs. Darmstadt, Gefg. Nr. 118 716

Vorgang: dort. Aktz.: 4.K.-K.1761

Der o.a. Häftling ist am 2. Febr. 1945 / 8,45 Uhr im hiesigen Lager an den Folgen von Phlegmone -Sepsis verstorben. Es wird gebeten, die Angehörigen: Ehefrau Elisabeth K., Sprendlingen, Frankfurterstr. 114, Krs. Offenbach a/M. entsprechend dem Erlass des RP-SS vom 21.5.42 - S IV G2 -allg. Nr. 40 454 - zu verständigen. Das RKPA - Berlin wurde von hier aus verständigt.

Der Lagerkommandant

J.A.

gez. Unterschrift  
Kriminal-Sekretär

D.d.R. der Abschrift:

*KOS.*  
KOS.

Br. B. Nr. 182

Kriminalpolizeistelle  
-D a r m s t a d t-  
4.K - K 55

(16) Darmstadt, den 24.2.45

Der Bürgermeister  
An den  
1972 2.III.45  
Sprendlingen

Herrn Bürgermeister als  
Ortspolizeibehörde

● Sprendlingen (16) S p r e n d l i n g e n, Krs. Offenbach/M.  
=====

Abschrift übersende ich mit der Bitte um Kenntnissnahme und weiteren  
Veranlassung. Von dem Veranlassten erbitte ich Nachricht.

J.A.  
*[Handwritten Signature]*

P. - *Arten lid*

97

Staatspolizeistelle Kiel

Jan. 14. Jan. 1943

Aufgenommen:

Tag Monat Jahr Zeit *21 24*

durch *Arten* 13. Jan 1943

FS.-Nr. 325

KL. MAUTHAUSEN NR. 843/13.1.43/21.26== WE=

= AN DIE KRIPOSTELLE KIEL.==

DER SV- HAEFTLING: MAX AUGUSTIN, GEB. 10.3.1877  
IN THIEMENDORF, STAND: LED., BERUF: ARB., WOHNH.:  
GOEDEN B. DESSAU, LEIPZIGERSTR., -- IST AM 28.12.42 UM  
7,35 UHR AN ALTERSSCHWAECHES IM LAGER VERSTORBEN. --  
ANGEH.: BRUDER: OTTO A., WOHNT UNBEK. -- SEINE EINW. IN  
DAS KL. MAUTH. ERF. AM 30.11.42. -- ES WIRD GEBETEN,  
DIE ANGEH. GEM. ERL. D. RF SS U. CH. D. DT. POLIZEI-  
S IV C 2 ALLG. NR. 40454 V. 21.5.42. - ENTSPR. ZU  
VERSTAENDIGEN. LEICHENBESICHTIGUNG NICHT GESTATTET.==

= GEZ. ZIEREIS SS- OBERSTUBAF

DER POLIZEI PRASIDENT  
+ KRIMINALPOLIZEI  
Eing. 14. JAN. 1943  
Tgb. Nr. KP.

Staatliche Kriminalpolizei  
Kriminalpolizeistelle Kiel  
4.K.BV. 710 - 43

Kiel, den 19. Januar 1943

- 1.) Vermerk: Der im obigen FS. benannte Max Augustin wurde auf Grund der Verfg. des RKPA. vom 13.11.42 - Tgb.Nr. 4517/42 A 2 a Allg.-am 26.11.42 als Sicherungsverwahrter aus der Sicherungsanstalt Rendsburg in das Konzentrationslager Mauthausen überführt.
- 2.) Angehörige des A. sind:
  - 1.) Bruder Otto Augustin, wohnhaft in Schellenberg b. Chemnitz,
  - 2.) Bruder Paul Augustin, wohnhaft in Chemnitz, Schulstrasse 97.

3.) U. u. R.  
der Staatlichen Kriminalpolizei  
- KPStelle Chemnitz -

Kriminalpolizeistelle  
Eing. 21. Jan. 1943  
Chemnitz

in Chemnitz

unter Hinweis auf das FS. und Z. 1 u. 2 zur Kenntnisnahme übersandt. Es wird gebeten, die Angehörigen von dem Ableben des A. im Sinne des FS. in Kenntnis zu setzen.  
Termin: 8.2.43 not.

In drange

REICHSKRIMINALPOLIZEIAMT  
Tgb.Nr.RKA Allg. 4517 A 2

Berlin C 2, den 26. November 1942

An den

Herrn Leiter der Kriminalpolizeileitstelle  
o.V.i.A.

M ü n c h e n

Betrifft: Überführung von Justizgefangenen in polizeiliche  
Vorbeugungshaft

Anlagen: 6 Listen

Auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Reichsminister der Justiz und dem Reichsführer-SS und Chef der Deutschen Polizei wird eine größere Anzahl von Justizgefangenen an die Polizei abgegeben und in polizeiliche Vorbeugungshaft genommen. Im Rahmen dieser Aktion sollen die in beiliegenden Listen aufgeführten Zigeuner in das Konzentrationslager Mauthausen, die Zigeunerinnen in das Frauenkonzentrationslager Auschwitz übergeführt werden.

Ich ersuche, für den beschleunigten Abtransport mittels Sammelwagens Sorge zu tragen. Die Effekten sind den Häftlingen für den Transport nicht auszuhändigen, sondern von den Strafanstalten direkt den Konzentrationslagern zu übersenden. Die beiliegenden Zweitschriften der Listen sind dem Konzentrationslager Mauthausen bzw. Auschwitz zu übergeben.

Nach Durchführung des Transportes ist mir zu berichten.

In Vertretung  
gez. Dr. Scheffe (Siegel)

Beglaubigt:  
gez. Richter  
Büroangestellte

F.d.R.d.A.v.A.

München, 9.7.65

*Tippher*  
( Tippher ) Ang.

BLKA - IIIa/SK -

Ba.

98a

A b s c h r i f t

Staatliche Kriminalpolizei  
Kriminalpolizeileitstelle München  
Dst. I C (B) Tgb.Nr. 318

1. Schreiben/ gef.u.vergl.12.12.42/Z

An

das Reichskriminalpolizeiamt

B e r l i n C 2

Werderscher Markt 5/6

I C -Zigeunerfragen- 12. 12. 1942

Betr.: Überführung von Justizgefangenen in pol. Vorbeugungshaft.  
Bezug: Schnellbrief vom 26.11.42, Tgb.Nr. RKA Allg.4517 A 2.

Die nachstehend aufgeführten Justizgefangenen wurden laut Auftrag des RKPA. in polizeiliche Vorbeugungshaft genommen:

1. F e l s Hedwig, geb. 1925 in Kapelln, LKr.St.Pölten,
2. K ö h l e r Josefina, 27.9.1916 Miltenberg,
3. K i e f e r Konrad, 14.5.24 Körrenzig, Lkrs. Jülich,
4. H o r v a t h Ludwig, 28.6.14 Oberwarth,
5. K l e i n Rudolf, 8.3.17 Ilauschen,
6. F r a n z Johann, 22.6.13 Rostock,
7. S c h m i d t Josef, 4.10.17 Kemkersleben,
8. M o o r Franz, 19.8.89 Campe, LKr. Stade, wurde mit Verfügung der KPLStelle Berlin vom 3.2.42 in pol. Vorbeugungshaft genommen und befand sich vor seiner Strafverbüßung im Konzentrationslager Dachau. Nach Mitteilung des Konzentrationslagers Dachau wurde die pol. Vorbeugungshaft nicht aufgehoben. Er wurde mit den übrigen 5 Männern am 12.12.42 in das Konzentrationslager Mauthausen verschickt. Die beiden Frauen wurden am 8.12.42 in das Konzentrationslager Auschwitz übergeführt.

Die Zweitschriften der vom Reichskriminalpolizeiamt übersandten Listen wurden an das Konzentrationslager Auschwitz bzw. Mauthausen abgegeben.

Die Unterlagen füge ich bei.

I.A.

F.d.R.d.A.:  
Mü., den 21.9.1954

Lehner  
(Lehner)  
Anwalt.

gez. Unterschrift

175 Holsen, KL Mauthausen, Ord. 232

49

Gebietsinspektariat

Berlin C 2, den 12. Januar 1943

Allg. 4517/42 -A2-  
19

61

Abteilung II
Eingang: 19. JAN. '43
Urb.Nr.: J.

<b>Schnellbrief</b>		Konzentrationslager Mauthausen							
Eingang: 16. JAN. 1943		Kommandantur							
I	II	III	IV	V	VI	Stuba	Stel	Verh	Be
1	2	3	4	5	6	M.	Gu.	E.	ng.

An die  
Kommandantur des Konzentrationslagers  
in Mauthausen

Betrifft: Übernahme von Sicherungsverwahrten in polizeiliche Vorbeugungshaft.

Von den dort im Rahmen der z.Zt. laufenden Sonderaktion in erheblicher Zahl eingewiesenen Justizgefangenen sind bisher keine Einweisungsbestätigungen eingegangen. Da diese Mitteilungen zur Weiterbearbeitung der hiesigen Akten dringend benötigt werden, bitte ich um umgehende Erledigung.

Im Auftrage  
gez. Dr. Maly



Beiglaubigt:  
*Dichter*  
Büroangestellte

Pi.

1004

Konzentrationslager Mauthausen  
Kommandantur

Mauthausen, den 1. Februar 1943.

Betreff: Zuchthausgefangene mit anschließender Sicherungs-  
verwahrung.

Bezug: Überstellung von SV-Häftlingen in das hiesige Lager.

An das  
Reichskriminalpolizeiamt  
B e r l i n , O 2 .  
Werderschermarkt 5-6

Beiliegend überreicht die Kommandantur des KL Mauthausen die  
Personalien von hier eingewiesenen SV-Häftlingen. Die noch  
fehlenden Personalbogen folgen in den nächsten Tagen.

i.A.

SS-Untersturmführer.

715 - Krebsen, KL Mauthausen, Ordner 226

100

118/65

101

Konzentrationslager Mauthausen  
Kommandantur

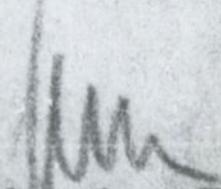
Mauthausen, den 8. Februar 1943.

Betreff: Überführung von Justizgefangenen in polizeiliche  
Vorbeugungshaft.

An das  
Reichskriminalpolizeiamt,  
B e r l i n, O 2.  
Werderscher Markt 5-6.

Die Kommandantur des Konzentrationslagers Mauthausen überreicht  
in der Anlage weitere Personalien von hier eingewiesenen Justiz-  
tingefangenen.

i. A.

  
SS-Untersturmführer.

123/85

101

JTS - Krosen, W. Brant Linsen, Orduw 226

100

Es wird gebeten, zukünftig die Fernschreiben unmittelbar an die zuständige K.P.-Stelle in allen Fällen ergehen zu lassen, bei denen die genauen Anschriften feststehen. Falls die Anschriften nicht bekannt sind, ist es ratsam, die Fernschreiben an diejenige K.P.-Stelle zu richten, die die Sicherungsverwahrten übernommen und nach dort transportiert hat.

Abteilung II
Datum: - 3. FEB. 1943
Tag Nr.: _____

Im Auftrage:



3/85

1015

Die Übereinstimmung der Fotokopie mit der hier vor-  
liegenden Fotokopie wird hiermit beglaubigt.

Artsen, den ..... 19. Mai 1969 .....



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'J. Himm'.

Leiter des Archivs  
des  
Internationalen Suchdienstes

**Staatliche Kriminalpolizei**  
**Kriminalpolizeistelle Dortmund**

Dortmund, den 25.1. 1943.  
 Adolf-Hitler-Allee 1-5

Fernsprecher: Sammelruf 20821

Geschäftszeit: Montags bis Freitags: 7-10 Uhr  
 Sonnabends: 7-12 Uhr

Konten bei der Staatlichen Kreiskasse Dortmund:  
 Sparkassenkonto: Dortmund 1710  
 Girokonto: Stadtpostkasse Dortmund,  
 Zweigstelle 17  
 Bankkonto: Reichsbank Girokonto Nr. 100

Geschäftszeichen: Tgb. Nr. 3.K.Übw.  
 (In Eingaben und bei Befehlsbefugungen angeben)

Konzentrationslager Mauthausen										
An					Kammerkassettur					
das Konzentrationslager										
Eingang: - 1. FEB 1943										
I	II	III	IV	V	Mauthausen					
KM	100	Dau	Abt	Sch	Der	Ar	San	U	St	h

Betr.: Benachrichtigung von Angehörigen verstorbener Vorbeugungs-  
 häftlinge.

In letzter Zeit sind von dort Fernschreiben über das Ableben von Vorbeugungshäftlingen hier eingegangen, für die eine Zuständigkeit nicht gegeben war. Unter Aufwendung von zeitraubenden Ermittlungen ist bisher versucht worden, die früheren Wohnsitze, von denen der Kreis in keinem Falle angegeben war, festzustellen, um die Angehörigen von dem Ableben zu verständigen. Diese Feststellungen erforderten erhebliche Kosten an Fernspreckgebühren, die auf die Dauer untragbar sind. In vielen Fällen musste versucht werden, Anschriften von Angehörigen aus den letzten Strafakten bei der Staatsanwaltschaft, woselbst das letzte Strafverfahren durchgeführt worden war, durch die zuständige K.P.-Stelle feststellen zu lassen.

Es

3/85

ST-ML Neu R. Anst. 222

10/11

Internationalen Studienstes  
des  
Leiter des Archivs

*[Handwritten signature]*



Die Oberbestimmung der Fotokopie mit der hier vor-  
liegenden Fotokopie wird hiermit bezeugt  
Artsen, den 19. Mai 1969

JTS - M. L. Markthausen 222

102

# Reichskriminalpolizeiamt

Berlin C 2, am 10. März 1943  
Werdercher Markt 5/6  
Fernsprecher: 10 48 11-11  
Postcheckkonto: Berlin 23 88

Reg. Nr. Allg. 4517 - A 2 19

Bitte in der Antwort vorstehendes Aktenzeichen und Datum anzugeben

Eingang:		13. MRZ 1943	
I	II	III	IV
Abt.	Del.	Pol.	Verh.
M.	Gu.	Sch.	Dev.
		E	Ita

An das  
Konzentrationslager Mauthausen  
- Kommandantur -

M a u t h a u s e n

Betrifft: Übernahme von Justizgefangenen in polizeiliche Vorbeugungshaft.

Von der dortigen Verwaltung werden in zahlreichen Fällen Totenmeldungen und Übernahmebestätigungen für Häftlinge nach hier gesandt, die nicht durch das Reichskriminalpolizeiamt, sondern durch die Geheime Staatspolizei eingewiesen wurden. Daraus ergibt sich eine Mehrarbeit, die leicht zu vermeiden ist.

Ich bitte daher, zukünftig Mitteilungen, die Häftlinge der Stapo betreffen, auch der Stapo zuzuleiten. Die Geheime Staatspolizei ist zuständig für Juden, Polen, Russen pp. und politische Häftlinge, während das Reichskriminalpolizeiamt sonstige kriminelle Gefangene und Zigeuner einweist.

Im Auftrage:  
gez. Böhlhoff

Beglaubigt:  
*Richter*  
Büroangestellte  
Neu

Bestellung #

Datum: 13. MRZ 1943

Unterschrift: *M. L. Markthausen*

Reg. Nr.: *4517 - A 2 19*

*W. G. G. G.*

12/1/55

Die Übereinstimmung der Fotokopie mit der hier vor-  
liegenden Fotokopie wird hiermit beglaubigt.

Arcisen, den ..... **19. Mai 1969**



*[Handwritten signature]*  
Leiter des Archivs  
des  
Internationalen Suchdienstes

Kenneth's gesammelt:

102a

Pteron  
Dung?  
Lech  
Pell  
Wes  
Suberid  
Mlin  
Kimmer  
Iper  
Pring?

1300,-  
150,-  
25,-  
1006,-  
270,-  

---

2977

2100  
100  
40  

---

2140

72  
40  

---

112  
+2  

---

114

Die Übereinstimmung der Fotokopie mit der hier vor-  
liegenden Fotokopie wird hiermit bezeugt,  
Arolsen, den 19. Mai 1969



*[Handwritten signature]*  
Leiter des Archivs  
des  
Internationalen Suchdienstes

Juden-Ver III Klem 41 Nr. 607

103

**Reichskriminalpolizeiamt**

Berlin, den 30. 6. 1943

Tgb. Nr. I-1741 A 2 b

Kommandantur Konzentrationslager Stutthof	
Dtg.: - 4. IIII 1943	
<i>[Signature]</i>	

An die  
Kommandantur des Konzentrationslagers

23. 602

in \_\_\_\_\_

Betrifft: Vorbeugungshäftling Gustav O r l o w s k i  
geb. am 18.2.91 in Kallischken

Den im Rahmen der Sonderaktion von der Justiz übernommenen obenbezeichneten Vorbeugungshäftling habe ich der Kriminalpolizei(leit)stelle Königsberg zugewiesen.

Diese Stelle gilt nunmehr als „einweisende Stelle“.

*[Signature]*

607

opf. Bd. I Bd. 187/188

D-19km Kiel

Koennen

35  
109

**Reichskriminalpolizeiamt**

Tgb. Nr. XIV 4048 A 2. b.

Berlin, den 12. 1.

An die

Staatliche Kriminalpolizei  
Kriminalpolizei(leit)stelle

in Kiel

DER POLIZEI PRÄSIDENT  
KRIMINALDIREKTION  
KIEL  
Eing. 15 JAN 1943  
Tgb. Nr. KP

Betrifft: Vorbeugungshäftling Hohlmeier Wilhelm  
geb. am 22. 3. 1882 in Büdn  
zuletzt wohnhaft in Kiel

Auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Reichsminister der Justiz und dem Reichsführer-SS und Chef der Deutschen Polizei ist u. a. der Obenbezeichnete als Vorbeugungshäftling übernommen worden.

Der z. Zt. im Konzentrationslager Münchhausen einsitzende Häftling ist nunmehr bei der dortigen Stelle als Vorbeugungshäftling zu führen. Das Konzentrationslager ist entsprechend verständigt worden.

Die Übersendung der üblichen Haftunterlagen ist z. Zt. nicht erforderlich.

A. A.  
*[Signature]*

ruck: RKPA. 10 000 12. 42

die Personalakten der umseitig genannten Personen  
Jahre 1949 vom PP Kiel geführt wurden. Die Gemann-  
wurden als Vorbeugungshäftlinge aus der Strafhaft  
Jahre 1945 in das KL Neungamme bzw. Lublin über-  
führt, wo sie verstarben.

36  
105

Reichskriminalpolizei  
b.Nr. XIV 4048 A 2 b

Berlin, am

15. Januar 1943.  
KRIMINALPOLIZEI  
Eing. 17. JAN 1943  
Tgb. N. 18/1

Schnellbrief!

An die

Staatliche Kriminalpolizei  
-Kriminalpolizei-~~Verh~~-stelle-

in Kiel

Betrifft: Tod eines Vorbeugungshäftlings.

Nach Mitteilung des Konzentrationslagers Neuengamme.....  
ist der im Rahmen der z.Zt. laufenden Sonderaktion in poli-  
zeiliche Vorbeugungshaft übernommene Justizgefangene .....  
.Wilhelm.K.o.h.l.m.o.r.g.e.n, geb. 22.3.82 in Eutin.....  
wohnhaft gewesen in .....Kiel,.....  
am ..8.1.43.... ~~1942~~ an ...Versagen von Herz- und Kreislauf.....  
verstorben. bei Lungenentzündung

.....K.o.h.l.m.o.r.g.e.n. verbüsste zuletzt Strafe  
für die Staatsanwaltschaft ..Kiel.....  
zu Akt.Z. 3.KLs. 15/41.....

Ich ersuche, sofort Angehörige zu ermitteln und sie gemäss  
Erlass des Reichsführers-~~H~~ und Chefs der Deutschen Polizei  
vom 21.5.1942 zu benachrichtigen. Name und Anschrift der  
ermittelten Angehörigen sind umgehend dem Konzentrations-  
lager und hierher mitzuteilen.

Im Auftrage  
gez. Langenau

Beglaubigt:  
*Richter*  
Büroangestellte

Ma

1. 43.

W/177

Berlin, am 11. Januar 1943..

Reichskriminalpolizeiamt  
Tgb.Nr. Allg. 4517/42 -A2-

Schnellbrief!

DEUTSCHES REICH  
KRIEGSPOLITIK  
11. JAN 1943  
106

An die  
Staatliche Kriminalpolizei  
-Kriminalpolizei-~~Zeit~~-stelle-

in Kiel

Betrifft: Tod eines Vorbeugungshäftlings.

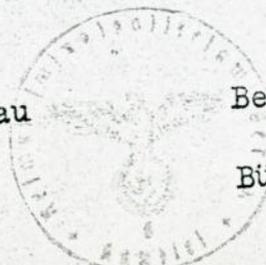
Nach Mitteilung des Konzentrationslagers Neuengamme  
ist der im Rahmen der z.Zt. laufenden Sonderaktion in poli-  
zeiliche Vorbeugungshaft übernommene Justizgefangene .....  
Eduard Brilll, geb. am 14.7.1883 in Altenburschla.....  
wohnhaft gewesen in Kiel-Gaarden.....  
am 4.1.1943... 1942 an Cardialer Insuffizienz.....  
verstorben.

Brilll..... verbüsste zuletzt Strafe  
für die Staatsanwaltschaft Kiel.....  
zu Akt.Z. 8 KIs. 28/41.....

Ich ersuche, sofort Angehörige zu ermitteln und sie gemäss  
Erlass des Reichsführers-~~4~~ und Chefs der Deutschen Polizei  
vom 21.5.1942 zu benachrichtigen. Name und Anschrift der  
ermittelten Angehörigen sind umgehend dem Konzentrations-  
lager und hierher mitzuteilen.

Im Auftrage  
gez. Langenau

Beglaubigt:  
*Richter*  
Büroangestellte: Han



Reichskriminalpolizeiamt  
Tgb.Nr. Allg.4517/42 -A2-

Berlin, am 11. Januar 1943..

107

Schnellbrief!

DER POLIZEI PRÄSIDENT  
KRIMINALPOLIZEI  
BERLIN  
Eing 14 JAN 1943

An die

Staatliche Kriminalpolizei  
~~-Kriminalpolizei-~~stelle

in Kiel

Betrifft: Tod eines Vorbeugungshäftlings.

Nach Mitteilung des Konzentrationslagers Neuengamme.....  
ist der im Rahmen der z.Zt. laufenden Sonderaktion in poli-  
zeiliche Vorbeugungshaft übernommene Justizgefangene .....  
..... Eduard Brilll, geb.am 14.7.1883 in Altenburschla.....  
wohnhaft gewesen in Kiel-Gaarden.....  
am 4.1.1943 ~~1942~~ an Cardialer Insuffizienz.....  
verstorben.

..... Brilll..... verbüsste zuletzt Strafe  
für die Staatsanwaltschaft Kiel.....  
zu Akt.Z. 8 Kls. 28/41.....

Ich ersuche, sofort Angehörige zu ermitteln und sie gemäss  
Erlass des Reichsführers-~~h~~ und Chefs der Deutschen Polizei  
vom 21.5.1942 zu benachrichtigen. Name und Anschrift der  
ermittelten Angehörigen sind umgehend dem Konzentrations-  
lager und hierher mitzuteilen.

Im Auftrage  
gez. Langenau



Beglaubigt:  
*Richter*  
Büroangestellte :Ham.

1.

5/11  
1.

1/92

en  
n  
a-

rd

1942

108

Schnellbrief!

DER POLIZEI PRÄSIDENT  
KRIMINALDIREKTION  
KIEL  
Eing. 15 JAN 43-37  
Nr. ...  
Tgb.Nr. KP

*Handwritten notes:*  
L. 10/11-  
8/12  
KR  
Jd. 16. 1/43

An die

Staatliche Kriminalpolizei  
~~-Kriminalpolizei-Vert-stelle-~~

in K i e l

Betrifft: Tod eines Vorbeugungshäftlings.

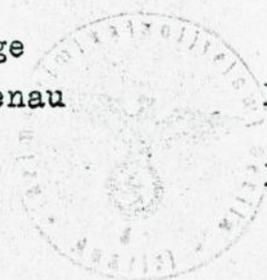
-----

Nach Mitteilung des Konzentrationslagers Wauthausen.....  
ist der im Rahmen der z.Zt. laufenden Sonderaktion in poli-  
zeiliche Vorbeugungshaft übernommene Justizgefangene .....  
.....Bruno Müller, 1.11.03, Kiel.....  
wohnhaft gewesen in Gr. Kummerfeld.....  
am 1.1.43..... 1942 an Harnvergiftung.....  
verstorben.

.....Müller..... verbüsste zuletzt Strafe  
für die Staatsanwaltschaft Kiel.....  
zu Akt.Z. 8 KIs 14/39.....

Ich ersuche, sofort Angehörige zu ermitteln und sie gemäss  
Erlass des Reichsführers-~~4~~ und Chefs der Deutschen Polizei  
vom 21.5.1942 zu benachrichtigen. Name und Anschrift der  
ermittelten Angehörigen sind umgehend dem Konzentrations-  
lager und hierher mitzuteilen.

Im Auftrage  
gez. Langenau



Beglaubigt:  
*Richter*  
Büroangestellte

Kiel, 6.4.44

Heinrich Mattiessen, geb. 6.10.1901 in Esprehm, ist krimineller Psychopath. Er wurde auf Anordnung des RKPA. vom 11.3.44 - Tgb-Allg. 4517 A 2 - am 24.3.44 aus der Landesheilanstalt Schleswig in das Konzentrationslager Neuengamme überführt.

Angehörige: Vater Detlef Mattiessen,  
Schleswig, Karpfenteich 9

*Wilms*

Kriminalangestellte.

Kiel, 6.4.44

K:

1. 4.K. - Akten anlegen.

*2. Vor* Vorstrafenverzeichnis anfordern und nach Eingang dem RKPA. übersenden.

*3. Ver* Vermerk in die kriminal.pol. Strafakten.

*4. Ver* Vermerk in die Statistik. *fl. Gammelin in V.H. 2/4*

5. Weglegen o. r. d. d. t.

Im Auftrage *M.H. 6/4 44*

*Gammelin*

Fernspruch · Fernschreiben · Funkspruch · Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle aufzufassen!

Nachr.-Stelle	Nr. 9	Befördert																
		an	Tag	Zeit	durch	Stelle												
		Komm. d. Lager Natzweiler																
		Eing. 1.1.1943																
Vermerke:		<table border="1"> <tr> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>					1	2	3	4	5	6						
1	2	3	4	5	6													
Angenommen oder aufgenommen																		
von	Tag	Zeit	durch															
Mühlhaus.	4.1.43	17 <sup>05</sup>	Mlrs															

Abgang	An	Abfendende Stelle
Tag:		
Zeit:		
Dringlichkeits-Vermerk		

++ MUELHAUSEN NR. 54 4.1.43 1700 =BOS= Fernspruch  
 AN DEN KOMMANDANTEN DES K.L. NATZWEILER  
 BETR.: UEBERFUEHRUNG VON JUSTIZGEFANGENEN IN POLIZEILICHE  
 VORBEUGUNGSHAFT. =  
 GEMAESS ANORDNUNG DES REICHSKRIMINALPOLIZEIAMTES BERLIN  
 SOLLEN 79 GEFANGENE VON DER SICHERUNGSANSTALT ENSISHEIM  
 IN DAS DORT. LAGER IN POLIZEILICHE VORBEUGUNGSHAFT  
 UEBERFUEHRT WERDEN. DER TRANSPORT GEHT AM 5.1.43  
 VORMITTAGS 9.06 UHR IN ENSISHEIM AB UND TRIFFT AUF BAHNHOF  
 ROTHAU UM 17.29 UHR EIN. ICH BITTE WEGEN UEBERNAHME DER  
 DER GEFANGENEN DAS WEITERE ZU VERANLASSEN.

= KRIPO MUELHAUSEN/ ELS. GEZ. GEWITZ KRIM. RAT +

JTS Kl. Mauthausen 222

M

# Konzentrationslager Mauthausen/Gusen

F. Dienst

Kommen Jahr Zeit		Raum für Eingangsstempel				Befördert Tag Monat Jahr Zeit																				
<i>aus</i>		Eingang: - 7. JAN. 1943				an durch																				
		<table border="1"> <tr> <td>I</td> <td>II</td> <td>III</td> <td>IV</td> <td>V</td> <td>Stabs.</td> <td>Arzt.</td> <td>Schul.</td> <td>Verw.</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>Stabs.</td> <td>Arzt.</td> <td>Schul.</td> <td>Verw.</td> </tr> </table>				I	II	III	IV	V	Stabs.	Arzt.	Schul.	Verw.						Stabs.	Arzt.	Schul.	Verw.	Verzögerungsvermerk		
I	II	III	IV	V	Stabs.	Arzt.	Schul.	Verw.																		
					Stabs.	Arzt.	Schul.	Verw.																		
F. Nr. 288		Funkspruch - Fernschreiben																								

++++ LINZ NR. 84 7.1.43 10.00= MR=

AN DIE KDTR. KL. MAUTHAUSEN. =

== BETRIFFT: UEBERFUEHRUNG VON JUSTIZGEFANGENEN

IN POLIZEILICHE VORBEUGUNGSHAFT. =

== BEZUG: ERLASS DES RKPA. VOM 23.12. UND 29.12.42. =

== AM 7.1.43 ERFOLGT TRANSPORT VON 20 JUSTIZGEFANGENEN

VON ARBEITSHAUS SUBEN IN KL. MAUTHAUSEN.

TRANSPORT ERFOLGT MITTELS LKW. VORAUSSICHTLICHE ANKUNFT

GEGEN 14.00 UHR TRANSPORTFUEHRER SS- H<sup>9</sup>STUF. U. KRIM.

KÖMM. ANSPACH. ==

Seitrand

KRIPOSTELLE LINZ I.A.GEZ. UNTERSCHRIFT (UNLESERLICH)

*zum Verfechtung*

Eingang: - 8. JAN. 1943  
Tgb.Nr.:

*Transport  
in Gefangenen  
6.1.43*

39/85

Die Übereinstimmung der Fotokopie mit der hier vor-  
liegenden Fotokopie wird hiermit beglaubigt.

19. Mai 1969

Archiv, den .....



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'I. Schimny'.

Leiter des Archivs  
des  
Internationalen Suchdienstes

Name des Ver:

# Konzentrationslager Mauthausen/Gusen

lat. Dienst:

St. Dienst:

Eintragsnummer Tag Monat Jahr Jhr		Name für Eintragung Mauthausen		Datum Tag Monat Jahr Jhr	
von		Eintragsdatum - 7. JAN 1943		Eintragsnummer 21. JAN 1943	
St. Nr. 268		Zuständig - Strafsachen		Nr.:	

+ REGENSBURG NR. 45' 6.1.43 = KR

= AN DEN LAGERKOMMANDANTEN DES KL. MAUTHAUSEN.

= BETR: UEBERFUEHRUNG VON JUSTIZGEBÄHREN

IN POLIZEILICHE VORBEHUTUNGSHAFT.

= AM 8.1.43 GEGEN 3 UHR FRUEN TREFFEN DORT VOM ZUCHTHAUS

STRAUBING KOMMEND 215 VORBEHUTUNGSHAFTLICHEN EIN.

UNTER DIESEN BEFINDEN SICH MENGERE MADSCHULFAEHIIGE.

ERBITTE GEFANGENENTSAFTSPORTWAGEN ZU RAHMING

MAUTHAUSEN.

Seite 2

KRIPPO REGENSBURG I. A. GEF. KLIEGEL, K. OS.

Die Übereinstimmung der Fotokopie mit der hier vor-  
liegenden Fotokopie wird hiermit bezeugt.

19. Mai 1969

Arteson, den .....



*I. Schmitt*

Leiter des Archivs  
des  
Internationalen Suchdienstes

Dr. 232

*FHS - KL Mauthausen 1322*

**Mauthausen**

3 - 5. JAN 1943

**Eingangs**

PL.	AD.								
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

**Zurückspruch - Fernschreiben**

**113**

Empfängername

++++ STUTTGART NR. 0094 5.1.43 0930= NI=

AN DAS KL. MAUTHAUSEN=

AM MITTWOCH DEN 6.1.43 WERDEN AUF ANORDNUNG DES RKP

DURCH SONDERTRANSPORT MIT DER REICHSBAHN VON HIER IN

KL. MAUTHAUSEN 101 SICHERUNGSVERWAHRTE VOM ZUCHT

SCHWAEB. HALL UEBERSTELLT.

ABFAHRT IN STUTTGART MIT SFR 28 UM 23.25 UHR

ANKUNFT IN MAUTHAUSEN AM DONNERSTAG DEN 7.1.43

MIT P 1149 UM 18.39 ICH BITTE, FUER DIE ABHOLUNG

DEM BAHNHOF IN MAUTHAUSEN EIN KOMMANDO BEREITZUSTELE

UND FUER 4 KRIMINALBEAMTE UND 12 SCHUTZPOLIZEIBAMTE

FUER DIE NACHT VOM 7/8.1.43 EINE GEEIGNETE UNTERKUNFT

ZU BESTELLEN.=

KRIPOLEITSTELLE STUTTGART

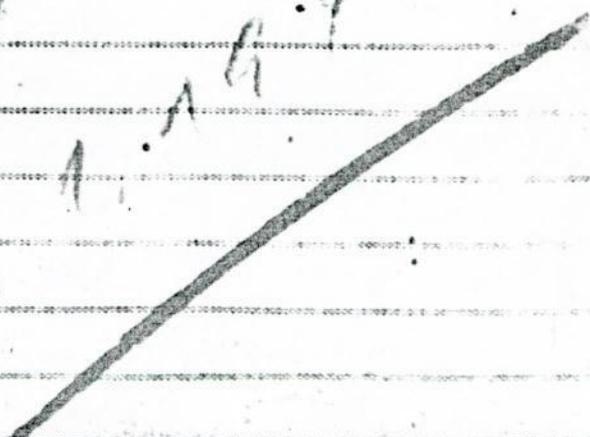
K. 473 /42 I. A. GNANT KK +

**Zum Personal**

*99*

*5.1.43*

*gnant*



Die Übereinstimmung der Fotokopie mit der hier vor-  
liegenden Fotokopie wird hiermit bezeugt.

19. Mai 1969

Archiv, den .....



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'H. Künzli'.

Leiter des Archivs  
des  
Internationalen Suchdienstes

Konzentrationslager Mauthausen/Gusen  
St. Stam

Geburtdatum Tag Monat Jahr Geb  Gebort 	Name des Gefangenen    	Datum Tag Monat Jahr St  Gefangenschaft 
St. Nr.		Strafbuch - Eintragung

44 + KL. MAUTHAUSEN NR. 294 F.1.43 GEZO WPKB.  
 -- AN KRIPPELSTELLE STUTTGART. --  
 -- TRANSPORT MIT 99 SICHERUNGSVERWANDTEN  
 IM K. Z. LAGER MAUTHAUSEN AM 7.1.43, 20.30 UHR  
 OHNE ANSTAND EINGETROFFEN. --

*Zum Gefangenen*

-- GEZ. MUELLER, KRIM. SEHR.

111111

Die Übereinstimmung der Fotokopie mit der hier vor-  
liegenden Fotokopie wird hiermit beglaubigt.

Archiv, den ..... 19. Mai 1969.....



*[Handwritten signature]*

Leiter des Archivs  
des  
Internationalen Suchdienstes

Name des Bes.:  
Ist. Anruf:

# Konzentrationslager Mauthausen/Gusen

**H. Dienst**



Aufgenommen				Name für Eingangskontrolle	Erhalten						
Tag	Monat	Jahr	Zeit		Tag	Monat	Jahr	Zeit			
von			durch					an			durch
St. Nr.				Beschreiben				Verfügungsort			

+ K.L. MAUTHAUSEN NR. 12 670 1.12.42. 0305==KUE==  
 AN DIE KRIPPLEITSTELLE KIEL.-  
 TRANSPORT VON 97 SICHERHEITVERWÄHRTEN AM 30.11.42.  
 NACH MAUTHAUSEN VOLLZÄHLICH UEBERFUEHRT.--!

- K.P. STELLE KIEL.- I.A. MUELLER K.O. SEKR. AA---

Verband

JIS-4L Frau H. Anson 222

115

Die Übereinstimmung der Fotokopie mit der hier vor-  
liegenden Fotokopie wird hiermit bescheinigt

19. Mai 1969

Archisen, den .....



*I. Kimmig*  
Leiter des Archivs  
des  
Internationalen Suchdienstes

### Konzentrationslager Mauthausen/Gusen 21. StraÙ

Kommunikation		Kommunikation	
Telefon	Telefon	Telefon	Telefon
Telegraph	Telegraph	Telegraph	Telegraph
Post	Post	Post	Post
Telegraph	Telegraph	Telegraph	Telegraph
Post	Post	Post	Post
Telegraph	Telegraph	Telegraph	Telegraph
Post	Post	Post	Post
Telegraph	Telegraph	Telegraph	Telegraph
Post	Post	Post	Post
Telegraph	Telegraph	Telegraph	Telegraph
Post	Post	Post	Post
Telegraph	Telegraph	Telegraph	Telegraph
Post	Post	Post	Post

Konzentrationslager Mauthausen  
Kommunikation

Eingang: 23 NOV 42

++KL. MAUTHAUSEN NR. 12618/27.11.42/21.37

AN DIE KRIPOSTELLE REGENSBURG.

BETREFF: UEBERNAHME VON HAEFTLINGEN.

BEZUG: OHNE.

DIE KOMMANDANTUR DES K. L.- MAUTHAUSEN BESTAETIGT DEN  
EINGANG VON 217 VORBEUGUNGSHAEFTLINGEN, DIE MITTELS  
SONDERTRANSPORT AM 26.11.42 GEG. 20 UHR HIER  
EINGETROFFEN SIND.

GEZ. ZIEREIS

SS- OBERSTUDAF. U.LAGERKOMMANDANT KLM.++

Verf. 11/11/42  
Eingang: 30 NOV 42  
Lfd. Nr. 11/11/42

Office

Die Übereinstimmung der Fotokopie mit der hier vor-  
liegenden Fotokopie wird hiermit beglaubigt.

Arnsen, den 19. Mai 1969



*[Handwritten signature]*

Leiter des Archivs  
des  
Internationalen Suchdienstes

# Konzentrationslager Mauthausen/Gusen

## H. Dienst

Name für Eingangsstempel  		Befristet Tag Monat Jahr an durch	
Gef. Nr.		Verjährungsvermerk	
Zinkspruch — Fernschreiben			

+++ KL. MAUTHAUSEN 12 876 11.12.42 0822 ==KP.  
 == AN DEN LEITER DER KRIMINALPOLIZEI STELLE DORTMUND.  
 - BETR.: TRANSPORT VON VERL. NACH MAUTHAUSEN.  
 - TRANSPORT IN MAUTHAUSEN EINGETROFFEN. UEBERGEHEN WURDEN  
 151 VORB. HAFETLICHE, FI. SCHL. PAUL KLEIN DORTMUND.  
 II. RIDDLE ASCH, HAGEN, DIE UEBERNOMMEN UND DEM TRANSPORT  
 ANGESCHLOSSEN WURDEN, ENGEL DE TENEIER, LFD. NR. 94  
 DER LISTE, TLIED IN VERL. ZURUECK, DA NICHT  
 TRANSPORTFAHIG.

- GEF. HERMANN

KRIM. OBERSEKRETAR+++ DKS

Schreib

Die Übereinstimmung der Fotokopie mit der hier vor-  
liegenden Fotokopie wird hiermit bezeugt.

19. Mai 1969

Am ... den .....



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'F. Schinner'.

Leiter des Archivs  
des  
Internationalen Suchdienstes

Dok. Bd. VIII